

HISTORISCHES
JAHRBUCH
DER
STADT LINZ

1 9 6 5

LINZ 1966

Herausgegeben vom Archiv der Stadt Linz

I N H A L T

	Seite
Abkürzungen	7
Verzeichnis der Mitarbeiter	8
Vorwort des Bürgermeisters	9

AUSÄTZE:

Helmuth Feigl (Wien):	
Die ältesten Linzer Familiennamen	11
Günther Probszt (Graz):	
Die Linzer Jahrmärkte im Spiegel der Reichs-Münzgesetzgebung (Tafeln I und II)	43
Heinrich Teutschmann (Linz):	
Der Maler Carl von Binzer und Linz in seiner Selbstbiographie (Tafel III)	85
Hermann Schardinger (Linz):	
Die Autographen- und Dokumentensammlung am Akademischen Gymnasium in Linz/Donau (1 Textabbildung, Tafeln IV–XI)	117
Richard Kutschera (Linz):	
Konfinierte Polen in Linz	191
Ludwig Ruml (Linz):	
Die Linzer Stadtpfarrer des 19. und 20. Jahrhunderts (Tafeln XII–XXIII)	223
Max Neweklo wsky (Linz):	
Otto Hamann (Tafeln XXIV und XXV)	271
Georg Wach a und Gertrude Hö s s (beide Linz):	
Die Linzer Altstadt (Tafeln XXVI–XL)	349

KLEINE MITTEILUNGEN:

Walter Pillich (Wien):	
Paßbriefe des 16. und 17. Jahrhunderts für Linz	449
Justus Schmidt (Linz):	
Der Vedoutenzeichner F. B. Werner in Linz	453
Herbert Steiner (Wien):	
Der Linzer Bauerntag 1881 und die Arbeiterbewegung	457

Franz Danzer (Linz):

Die ersten Maitage des Jahres 1945 in Linz 464

*

Register zu den bisher erschienenen 20 Bänden des Jahrbuches
der Stadt Linz (Autorenindex S. 479, Sach- und Namenindex S. 494,
Bildindex S. 504), bearbeitet von Erich Eiselmaier (Linz) . . . 479

1956/57, Fassadenerneuerung 1958 (Ludwig Huber). Gegen Adlerg. hohe Hofmauer mit Eingangstüre.

- 234 Pfarrplatz 3/Adlergasse 24 Hchr. 142 (Zahlen verdruckt); Kulturchr. 1960/61, S. 113

Bürgerhaus, 4gesch., 3 A., Erdgesch. und 1. Stock vorgebaut, darauf Mittelwerker aufsitzend, Grabendach. 1822: „Unterzeichneter ist gesonnen, seinem Hause... eine schönere Ansicht zu verschaffen, das Winkelwerk zu beseitigen... damit es die gleiche Ansicht des Hauses 233 bekommt. Durch Untermuerung des am Hause bestehenden Vorsprunges wird die Facade gegen den freyen Platz verschönert und das unnütze polizeywidrige Winkelwerk beseitigt.“ (Kein Plan dabei.) 1844 Kaminherstellung (Joh. Rueff), ebenso 1903 (Franz Weigl). Leichter Bombenschaden. Fassadenaktion 1960. Gegen Adlerg. 1 A.

- 235 Pfarrplatz 4 u. 20/
Zollamtstraße 22/Adlergasse 26 Hchr. 143; Dehio, S. 184; Kreczi, Linz, S. 39, n. 76, S. 208, n. 479; Kolb, Jesuiten, S. 37 u. 66; Sachspurger, S. 13; Awecker, JbLinz 1954, S. 485; Grüll, Freihäuser, S. 26, 122; Österr. Kunsttopographie 36, S. 205

Mittelalterlicher Hof des Stiftes St. Peter/Salzburg, durch Tausch 1653 Stadtpfarrhof (Dechanthof), im Süden an die alte Stadtmauer stoßend (beim Umbau 1454 Erlaubnis, Trame einzubauen), Rest eines Wehrganges mit Schießscharten vom 1. Stock zugänglich. Je 10 A. gegen Adlerg. (?gesch. mit geschwungenen Verdachungen) und gegen den Hof (?gesch.). Umgebaut 1654 (Datierung des Rundbogenportals Adlerg. HSDL = Heinrich Schrader Decanus Lincensis; darüber Fensterkorb, vermauert) 1669 und 1719. Das Kaplanstöckl mit 4 A. gegen Pfarrpl. urspr. 2gesch. mit Grabendach, 1913 (Matthäus Schlager) 3gesch., Ausbau weiterer Räume 1925 (Friedrich Gangl). Straßenmauer (Instandsetzung 1958 vorgesehen) mit Gedenktafel Marianne Willemers (Richard Scheibe, 1930). Im Garten Madonna aus der Maria-Heilbrunn-Kapelle, Marmor, 1665 (aufgestellt 1886), Gußeisenkruzifix von der Donaubrücke, 1866 (seit 1940).

- 236 + Pfarrplatz 6 Hchr. 294?; Awecker, JbLinz 1953, S. 206
Kleines Stöckl neben dem Schulertor (s. Konskriptions-Nr. 164), Geschirrknechtswohnung?, urspr. zur Unteren Vorstadt gezählt. 1872 dargestellt 2gesch. mit offenem Grabendach, kleine Fensterluken (2-3 A.). Konskriptions-Nr. 236 Blumauerstraße 51 (abgetragen 1962), gelöscht 1963.

- 237 Zollamtstraße 28/Pfarrplatz 8 Hchr. 296
Haus des Bruckamtes beim Schulertor, 1776 Wohnhaus des Stadtzimmermeisters Straßer am Hafnerplatz, ab 1778 Privatbesitz. 3gesch., 2 A. gegen Süden, 8 A. gegen Osten (Außenachsen blind), 2 A. gegen Zollamtstraße, gebrochenes Dach. Portalherstellung 1892 (M. Lettmayr), Lichthofgestaltung mit Dachveränderung 1896 (Franz Weiß), Portalumbau 1948 (Fabigan & Feichtinger).

- 238 Pfarrplatz 7/Zollamtstraße 26 Hchr. 295
 Stadel der Stadt Linz, ab 1688 Bürgerhaus, urspr. 3gesch., 5 A. gegen Zollamtstr. mit Mittelerker (Doppelfenster) auf Säulen, 3gesch., 5 A. gegen Pfarrpl. 1836 Stockaufbau (Franz Höbarth) „statt der dermahl bestehenden Dachzimmer... Eindeckung mit Eisenblechdach“, ferner „Adaptierung und in Verbindung-Setzung“ mit Nr. 237, nun 4gesch. gegen Zollamtstr., hohes gebrochenes Satteldach parallel zur Straße. 1898 (G. Steinberger) 4 Auslagenfenster und Eingangstüre Pfarrpl. 7. Leichter Bombenschaden. Sperre eines Magazins wegen Baufälligkeit, schließlich Umbau des Warenmagazins mit Aufzug 1950 (Denkmalamt: Bei Schaffung der Auflager für die Gesch.-Decken dürfen in der Westwand [alte Stadtmauer] nur jene Stellen verwendet werden, an denen der urspr. Mauerbestand durch nachträgliche Veränderungen ohnedies schon verletzt ist.)
- 239 Zollamtstraße 24/Pfarrplatz 6 Hchr. 294?
 Ehem. Geschirrknechtswohnung der Stadt? Bürgerhaus 3gesch. mit Mansarde, 3 A. gegen Pfarrpl., 4gesch., 2 A. gegen Zollamtstr. Souterrainabgang 1893 (M. Lettmayr), Kellergewölbe 1898 (Jos. Keplinger), Umbauten bei der Einfahrt usw. 1938 (Karl Krenmayr). Magazininstandsetzung 1950 gemeinsam mit Konskriptions-Nr. 237 und 238.
- 240 + Hchr. 208
 Bis 1828 Bruckhaus an der Donaubrücke, abgetragen 1828. Konskriptions-Nr. 240 Blumauerstr. 45 (abgebrochen 1963), gelöscht 1963.
- 241 + Hchr. 208
 Ehem. Nagelschmiedstöckl beim Bruckhaus an der Donaubrücke, abgebrochen 1828. Konskriptions-Nr. 241 Blumauerstr. 43 (abgebrochen 1961), gelöscht 1961.

5. STATISTIK

Die Umsetzung der Angaben vorstehender Liste in eine nüchterne Statistik war nicht immer leicht. Die Übersichten sollen in der ersten Zeile den (mehr oder weniger) unveränderten Bestand an Altbauten aufzeigen (fette Zahl), in den folgenden Zeilen beziehen sich die Angaben in den Spalten auf Abtragungen oder durchgreifende Umbauten von Häusern aus den jeweils in der Überschrift genannten Perioden; in der ersten Spalte ist also der Verlust an Altbauten eingetragen. Die fette Zahl (die letzte in jeder Zeile) bedeutet die Neubauten im angegebenen Zeitabschnitt. Die am Ende der Statistiken I — IV angeführten fettgedruckten Zahlen geben die Anzahl der Objekte an, sind aber durch Vereinigung oder Löschung von Konskriptionsnummern immer niedriger als die behandelte Zahl der Konskriptionsnummern (einschließlich der eingefügten höhere Nummern, s. Seite 430).

I. Viertel Konskriptionsnummern 1 bis 93

		1800- 1815	1815- 1848	1848- 1914	1914- 1938	1938- 1945	1945- 1965
	Altbauten	27					
abgetragen	1800 - 1815	4	9				
oder	1815 - 1848	2	—	2			
umgebaut	1848 - 1914	21	2	—	21		
in den	1914 - 1938	—	—	—	—	1	
Jahren:	1938 - 1945	—	—	—	—	—	—
	1945 - 1965	22	1	—	1	—	14
							72

II. Viertel Konskriptionsnummern 94 bis 139

		1800- 1815	1815- 1848	1848- 1914	1914- 1938	1938- 1945	1945- 1965
	Altbauten	22					
abgetragen	1800 - 1815	—	—				
oder	1815 - 1848	3*	—	—			
umgebaut	1848 - 1914	10	1	—	4		
in den	1914 - 1938	—	—	—	—	—	
Jahren:	1938 - 1945	7	—	—	6	—	2**
	1945 - 1965	2	—	—	—	—	1
							29

* davon 2 Tore

** Brückenkopf West und Raiffeisenhof!

III. Viertel Konskriptionsnummern 140 bis 200

		1800- 1815	1815- 1848	1848- 1914	1914- 1938	1938- 1945	1945- 1965
	Altbauten	24					
abgetragen	1800 - 1815	—	6				
oder	1815 - 1848	1	—	3			
umgebaut	1848 - 1914	13	—	—	12		
in den	1914 - 1938	1	—	—	—	1	
Jahren:	1938 - 1945	—	—	—	—	—	—
	1945 - 1965	7	—	—	—	—	4
							56

IV. Viertel Konskriptionsnummern 201 bis 241

		1800- 1815	1815- 1848	1848- 1914	1914- 1938	1938- 1945	1945- 1965
	Altbauten	15					
abgetragen	1800 - 1815	—	—				
oder	1815 - 1848	9	—	3			
umgebaut	1848 - 1914	13	—	—	8		
in den	1914 - 1938	—	—	—	—	—	
Jahren:	1938 - 1945	3	—	1	1	—	1*
	1945 - 1965	2	—	1	—	—	1

* Brückenkopf Ost

Zusammenfassung I. bis IV. Viertel Konskriptionsnummern 1 bis 241

		1800- 1815	1815- 1848	1848- 1914	1914- 1938	1938- 1945	1945- 1965
	Altbauten	88					
abgetragen	1800 - 1815	4	15				
oder	1815 - 1848	15	—	8			
umgebaut	1848 - 1914	57	3	—	45		
in den	1914 - 1938	1	—	—	—	2	
Jahren:	1938 - 1945	10	—	1	7	—	3
	1945 - 1965	33	1	1	2	—	20

Zahl der Bauten insgesamt 181, davon 88 Altbauten, 93 später!

Man muß auch bei Verwendung dieser Zahlen vorsichtig sein. Die Zwischenkriegszeit hat zwei vorhandene Bauten entstehen lassen: das Haus Konskriptionsnummer 177 (Graben 32) und einen Lagerraum, Konskriptionsnummer 13 (Tummelplatz 12), eventuell wäre hier noch der Ladenbau Graben 6 anzuführen. Die größte Bauführung in dieser Zeit, die Umgestaltung des Jesuitenkollegiums, besonders an den Fronten gegen Pfarrplatz und Kollegiumgasse, bleibt dabei völlig unberücksichtigt, da dieser Bau hier als Altbau klassifiziert wurde. Dem stehen aus der NS-Ära auch drei vorhandene Bauten gegenüber, und rein aus dem Zahlenmaterial müßte man beide Perioden für gleich halten. Allerdings handelt es sich bei den NS-Bauten um die beiden monumentalen Brückenköpfe und den Raiffeisenhof! Die Zahlen der in den verschiedenen Perioden abgerissenen oder umgebauten Objekte zeigen das Verhältnis besser: zwischen 1914 und 1938 wurde nur ein Althaus demoliert (eben der Vorgänger von Graben 32), in der NS-Zeit waren es insgesamt 18!

Es ist also nicht so sehr die Zahl der Neubauten ausschlaggebend als die Zahl der Abbrüche. Dies soll in einer kurzen Übersicht zusammengestellt werden.

Zeitabschnitt	Dauer	Abtragung	Durchschnitt pro Jahr
1800 - 1815	15 Jahre	4 Häuser	0,266
1815 - 1848	33 Jahre	15 Häuser	0,454
1848 - 1914	66 Jahre	60 Häuser	0,909
1914 - 1938	24 Jahre	1 Haus	0,041
1938 - 1945	7 Jahre	18 Häuser	2,571
1945 - 1965	20 Jahre	37 Häuser	1,850
	<u>165 Jahre</u>	<u>135 Häuser</u>	0,818

Und hier wird es erschreckend deutlich, daß die schwersten Eingriffe in den Althausbestand der inneren Stadt in den sieben Jahren der NS-Herrschaft erfolgten. Der Durchschnitt ergibt mehr als 2½ Häuser pro Jahr! Es folgt aber unmittelbar dahinter die zweite Nachkriegszeit mit 1,85 Häusern pro Jahr, einer Quote, die weit über dem Doppelten des Durchschnittes von dem hier behandelten Zeitraum liegt. Und dies ist ein Alarmzeichen, das wohl die Notwendigkeit dieses Aufsatzes deutlich macht.

6. FORDERUNGEN

Als Ergebnis dieser Untersuchung seien folgende Forderungen aufgestellt.

A) Prophylaxe

1. Jede Erhöhung eines Baues im Altstadtbereich ist ausnahmslos zu untersagen, auch wenn es sich „nur“ um eine Aufstockung gegen die Hofseite, um den Ausbau eines Dachgeschosses oder die Abänderung der Dachform handelt.
2. Alle Einbauten in Höfe sind ausnahmslos zu untersagen, die vorhandenen Einbauten sind unter Bauverbot zu stellen.
3. Portalumbauten werden nur nach Untersuchung des Baubestandes genehmigt; es ist auf Wiederherstellung des ursprünglichen Aussehens von Sockelgeschoß, Konsolen usw. Bedacht zu nehmen.
4. Allen Fassadeninstandsetzungen hat eine Untersuchung des Baues vorauszu-gehen.
5. Im Bereich der Altstadt finden bei Neubauten keine Straßenregulierungen (Fluchtlinienrückverlegungen) statt.

B) Diagnose

6. Eine Dokumentation der Linzer Altstadt im Zusammenwirken von Architekten, Kunsthistorikern und Historikern unter Heranziehung von photographischen Aufnahmen, Planzeichnungen und der Hausgeschichte soll die Grundlage für die Stadtplanung bereitstellen.

7. Detailuntersuchungen, z. B. über Arkadenhöfe, Dachform, Fassadenschmuck usw. sind in Auftrag zu geben.

C) Therapie

8. Es sind die nötigen Mittel bereitzustellen, um häuserblockweise eine Sanierung der Altbauten nach dem Vorbild vieler Städte des Auslandes durchzuführen.

7. QUELLEN UND LITERATUR

Hauptteil dieses Berichtes ist das nach Konstriptionsnummern geordnete Verzeichnis. Die Plangrundlage dafür stellte der Stadtplan um 1835, der der Linzer Häuserchronik beigegeben ist, dar. Dieser gibt aber nur einen Überblick über die ursprüngliche Numerierung, die später hinzugekommenen Nummern sind nach Mitteilungen der Bauverwaltung eingefügt worden. Die wichtigste Unterlage stellte das Akten- und Planmaterial im Archiv des Bauamtes dar. Die meisten Um- und Neubauangaben sind dieser Quelle entnommen. Daneben waren verschiedene Hilfsmittel heranzuziehen und wurden auch bei den einzelnen Nummern angeführt.

Hchr.: An erster Stelle der Literaturangaben steht die Nummer von Hanns Kreczi „Linzer Häuserchronik“ (Linz 1941). Auf diesem Wege sind verschiedene Angaben über die Geschichte des Hauses greifbar, die nicht wiederholt wurden, so die früheren und späteren Numerierungen, die Übersicht über die bekannten Besitzer seit dem 16. Jahrhundert bis etwa zur Mitte des 19. Jahrhunderts. Gewisse Urkunden zur Baugeschichte des Hauses und Beschreibungen von wichtigen Details (Gitter, Erker usw.) sind ebenfalls in der Häuserchronik enthalten.

Dehio: Das von Georg Dehio begründete Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler hat schon in den dreißiger Jahren auch Österreich erfaßt. Für Oberösterreich liegt die dritte neubearbeitete Auflage, herausgegeben vom Bundesdenkmalamt, Institut für österreichische Kunstforschung, vom Jahre 1958 vor. Der Abschnitt Linz ist darin von Justus Schmidt behandelt worden (S. 159–187). Wenn unmittelbar an zweiter Stelle der Dehio zitiert wird, so soll damit die Bedeutung des betreffenden Objektes für die kunstgeschichtliche Forschung charakterisiert werden. Dabei wird sowohl auf den allgemeinen Abschnitt Wohnbauten und Hauszeichen hingewiesen (S. 181) als auch auf die Beschreibungen der Objekte (S. 181–185 bzw. S. 177–179).

Kreczi, Linz: Der Hinweis auf einen Abschnitt in dem Nachschlagewerk von Hanns Kreczi, Linz, Stadt an der Donau (1951), soll die historische Bedeutung der betreffenden Objekte dartun. Die Stadttore und die Befestigungsanlagen beispielsweise, die in der Häuserchronik nicht angeführt sind, erfahren meist eingehende Behandlung in dem zitierten Nachschlagewerk.

Diesen drei ohne Rücksicht auf das Erscheinungsjahr an die Spitze der Literaturangaben gestellten Zitaten schließen sich Hinweise auf stadtgeschichtliche und kunsthistorische Werke und Periodica an.

Sachsperger ist die Abkürzung für einen 1931 erschienenen „Abriß der baugeschichtlichen Entwicklung der Landeshauptstadt Linz a. d. Donau, dargestellt im Zusammenhang mit einem historischen Plane der Stadt von Oskar Sachsperger“. Unter den „Bauten“ (S. 6–15) ist darin nach urkundlichen Quellen und alten Ansichten erstmals der Versuch einer Beschreibung der bedeutendsten und beachtenswerten Objekte gegeben worden. Daß Ungenauigkeiten festzustellen sind, daß auch verschiedene Irrtümer vorkommen, die bei besserer Kenntnis der Quellen und nach Bearbeitung der Häuserchronik zum Teil ausgemerzt werden konnten, liegt in der Natur der Sache.

Straßmayr, JbLinz 1936 bezeichnet einen ersten Überblick über die Linzer Höfe. Hier ist eine Skizze gegeben worden, die noch immer der Ausführung harret. Noch hat sich kein Architekt mit der bautechnischen Aufnahme aller Linzer Höfe befaßt, noch ist keine fundierte Bearbeitung vorgelegt worden. Ein Desideratum der Linzer historischen und kunstgeschichtlichen *Forschung*.

Schmidt, Altstadt bezeichnet die erste große Arbeit über die Baugeschichte der Donaustadt aus der Feder des seit 1933 in Linz lebenden Vizedirektors des Oberösterreichischen Landesmuseums. Linz an der Donau, Die Altstadt (Führer zu großen Baudenkmälern, Heft 63), Berlin 1944 ist der genaue Titel des Heftchens, das einen kurzen Überblick über die Geschichte der Stadt gibt und dann die wichtigsten Baudenkmäler, ausgehend vom Landhaus, in der Klosterstraße, der Altstadt und am Hauptplatz beschreibt.

Schmidt, Profanbauten: Kurz nach dem Krieg wurden in Heft 2 der sogenannten Linzer Reihe mehrere Arbeiten über Linzer Bauwerke unter dem Titel „Alte Stadtbaukunst – Linzer Profanbauten“ herausgegeben (1947). In diesem Zusammenhang ist der Aufsatz von Justus Schmidt über „Die profanen Baudenkmäler von Linz“ besonders wichtig, gibt er doch erstmals einen Überblick über den Bestand kunsthistorisch und architekturgeschichtlich wichtiger Objekte vom 16. bis 19. Jahrhundert. Nach einer Einleitung werden „Die Renaissancebauten“, „Die Bauten des Frühbarock“, „Der Hochbarock“ und „Der Klassizismus“ behandelt.

Kunstchr.: Die drei Bände der Linzer Kunstchronik von Justus Schmidt stellen den ersten Versuch einer Kunst-, Kultur- und Geistesgeschichte der Donaustadt dar (Band 1 und 2 1951, Band 3 1952). Im ersten Band, der hier meistens in Betracht kommt, werden im Rahmen der Künstlerbiographien zahlreiche Bauten erwähnt, auf deren Anführung hier verwiesen wird. Auf diesem Weg wird es dem Benützer des Verzeichnisses am leichtesten möglich sein, die mit den einzelnen Objekten vergleichbaren Bauten festzustellen oder über den Architekten Auskunft zu erhalten.

Grüll, Freihäuser: Der verdienstvolle Archivordner und beste Quellenkenner Oberösterreichs hat 1955 ein eigenes Werk den Linzer Freihäusern gewidmet. Er geht darin auf die rechtliche Sonderstellung dieser Häuser ein und bietet dann monographische Abhandlungen über die Freihäuser und damit über die bemerkenswertesten Bauten im Zentrum sowie in den Vorstädten von Linz. Hier sind oft wertvolle Korrekturen der Besitzerlisten zu finden und ein Überblick über

das in viele Privatarhive aufgesplitterte Quellenmaterial, das nach Verlust des Linzer Stadtarchives subsidiär herangezogen werden muß.

Grimschitz, Prunner: Die erste Auflage der Monographie über den Linzer Barockbaumeister Johann Michael Prunner erschien 1958, die zweite Auflage 1960. Es wäre eine interessante Aufgabe, das Oeuvre des Künstlers aus der Verwirrung durch verschiedene Bearbeiter herauszuschälen. Nach den knappen Angaben bei Thieme-Becker legte die Dissertation von Helmut Kortan erstmals umfangreiches Material vor, das aber vom Verfasser der Monographie nicht berücksichtigt wurde. Beide Auflagen des Buches von Bruno Grimschitz haben überdies Zu- und Abschreibungen gebracht, so daß auch hier das Bild keineswegs einheitlich ist. Wirken und Persönlichkeit dieses Linzer Baukünstlers sind also noch keineswegs endgültig gewürdigt. Auch unter den Alt-Linzer Häusern wird manches mit ihm in Zusammenhang zu bringen sein.

Schmidt, Linz: Als Bilderbuch über die Kunstwerke der Stadt von den ältesten Zeiten bis zum Ende des 18. Jahrhunderts ist dieser Band (1959) die beste Einführung für Einheimische und Fremde. Die Einleitung kann als komprimiertester Überblick über die Linzer Kulturgeschichte bezeichnet werden.

Schmidt, Neues Linz: Die Fortsetzung davon stellt der Bildband „Neues Linz“ dar. Vom Anfang des 20. Jahrhunderts bis zu den im Rohbau befindlichen Bauten der sechziger Jahre umfaßt er Werke der Baukunst und Plastik, die dem Linz unserer Tage das Gepräge geben. Zur Vervollständigung würde noch ein Überblick über Linz im 19. Jahrhundert gehören und vielleicht könnte durch Vergleiche auf einschneidende Eingriffe in das Bild des alten Linz während des 19. Jahrhunderts hingewiesen werden. Vom Landhausumbau und Theaterumbau nach dem Stadtbrand des Jahres 1800 spannt sich ein weiter Bogen bis zum Vereinshaus auf der Landstraße aus dem Jahre 1898. Hier wäre tatsächlich noch — wie die abgenützte Redewendung lautet — „eine Lücke zu schließen“.

Constantini, Hauptplatz: Die Gesellschaft der Freunde der Stadt Linz gibt seit 1955 eine Schriftenreihe „Linzer Sehenswürdigkeiten“ heraus. Der 2. Band (1956) aus der Feder Otto Constantinis trägt den Titel „Der Linzer Hauptplatz“. Der in Linz als Mittelschulprofessor wirkende Verfasser hat in den Nachkriegsjahren die Hausakten des Stadtbauamtes durchgearbeitet. In dem ersten Überblick über die bauliche Entwicklung der Stadt Linz im 20. Jahrhundert (Jahrbuch der Stadt Linz 1949, S. 65 ff.) gibt er auch eine wertvolle Charakteristik dieses Quellenbestandes. Darauf fußt die erste Buchveröffentlichung „Großstadt Linz“ (1952), die über viele moderne Bauten technische Angaben bringt, und auch die Heftchen der Schriftenreihe „Linzer Sehenswürdigkeiten“ basieren auf der damals erarbeiteten Grundlage. Dem Fremden mag „Der Linzer Hauptplatz“ mit all seinen Legenden wohl ein erster Wegweiser sein, wissenschaftlichen Ansprüchen vermag das Heft nicht zu genügen und man bedauert, daß es nicht das Niveau der Kunstführer von Schnell & Steiner erreicht, die es im Aussehen nachzuahmen versucht.

Constantini, Altstadt: Das gleiche gilt für den 5. Band der Schriftenreihe, betitelt „Die Linzer Altstadt“ (1965). Unter Altstadt ist hier das Gebiet westlich des Hauptplatzes bis zum Schloß verstanden, also etwa die Straßenzüge Kloster-

straße, Altstadt, Hofgasse, Hofberg, Badgasse, Hahnengasse und Alter Markt. Die persönlichen Betrachtungen des Verfassers beschränken sich auf enge und finstere Stiegenhäuser, auf Lichtschächte usw. Da Linz wohl nur mit englischen Besuchern rechnet, wurde auf eine französische und italienische Zusammenfassung (wie im vorigen Heft) verzichtet.

Österreichische Kunsttopographie: Seit mehr als einem Jahrzehnt betreibt die Kulturverwaltung der Stadt Linz die Herausgabe der Linzer Bände der Kunsttopographie. Nach den Prinzipien, die nach der Jahrhundertwende im Denkmalamt entwickelt wurden, soll hier eine genaue Beschreibung aller Kunstwerke vorgelegt werden. Es bot sich von Anfang an die Trennung in kirchliche und profane Denkmale an. Als Band 36 wurde der Band „Die Linzer Kirchen“, bearbeitet von Justus Schmidt, vor kurzem ausgeliefert (1964). Er soll durch ein oder zwei Bände ergänzt werden, die den kunstgeschichtlichen Überblick, die Schilderung des Stadtbildes, der Stadtentwicklung und der Befestigungen in Zusammenhang mit den Alten Ansichten behandeln, sowie durch die Beschreibung der Profanbauten. Es versteht sich dadurch, daß nur in wenigen Fällen derzeit der Band über die Linzer Kirchen hier Berücksichtigung fand (Minoriten, Dreifaltigkeitskapelle, Stadtpfarrhof), daß aber der Band Profanbauten die monographische Behandlung mancher Werke bringen wird (z. B. des Rathauses), denen hier nur eine Erwähnung zuteil werden kann, oder anderer (*Linzer Schloß*), die aus sachlichen Erwägungen hier ausgeschlossen wurden.

Ich habe vor mehr als einem Jahrzehnt bei Beginn meiner Tätigkeit für die Stadt Linz den Auftrag erhalten, Herrn Dr. Justus Schmidt bei Abfassung der „Kunsttopographie“ zu unterstützen. Reichlich verspätet möchte ich doch in bescheidenem Rahmen diesem Auftrag nachkommen. Ich bin mir bewußt, daß diese Liste vielleicht eine Vorarbeit, bei weitem aber kein Ersatz für eine kunsttopographische Behandlung sein kann. Die in einer Bildkartei des Stadtmuseums erfaßten alten Ansichten wurden bei der Zusammenstellung des folgenden Verzeichnisses wohl benützt, doch müßte nun die planliche Aufnahme vieler Bau-Details (Höfe, Erker, Dachformen usw.) mit einer Bilddokumentation Hand in Hand gehen. Ergänzend müßte die Besitzgeschichte der Häuser hinzutreten unter Berücksichtigung der zahlreich in den Linzer Regesten enthaltenen Nachweise über Besitzwechsel, Streitigkeiten usw. Am Ende der Arbeit bleibt also zu vermerken, daß damit bloß das Feld bestellt wurde. Viel Arbeit wird noch zu leisten sein, bis die Ernte eingebracht werden kann: die Kunsttopographie der Linzer Altstadt.

Während der Fertigstellung dieses Aufsatzes erschien in der Reihe „Das deutsche Bürgerhaus“ eine Monographie über „Das Bürgerhaus im Inn- und Salzachgebiet“ (1964) von Max Eberhard Schuster. Schon vor Jahren bei der Planung des Kunstjahrbuches hatte ich versucht, mit dem Verfasser († 1962) in Verbindung zu kommen, damit er sich mit den Bauformen der Bürgerhäuser in Linz auseinandersetzen sollte. In dem Werk wird zwar Linz nur am Rande behandelt, über die Grabendächer und Stiegen, über die Grundrisse der Bürgerhäuser, verschiedener Details wie Erker, Säulen usw. sind aber wertvolle Definitionen und Vergleichsangaben enthalten, so daß es noch mit Nutzen bei der Abfassung der Sacherläuterungen dieses Aufsatzes verwendet werden konnte.

8. ÜBERSICHT ÜBER DIE NICHT IN DER REIHENFOLGE ANGEFÜHRTEN
KONSKRIPTIONSNUMMERN

Konskriptions-Nr.	1	Tummelplatz 8	nach 73
	13	Tummelplatz 12	nach 83
	186	Graben 10	vor 166
	205	Pfarrgasse 9	nach 197
	837	Obere Donaulände 7 und 9 (Raiffeisenhof)	nach 117
	950	Kollegiumgasse 3 und 5	vor 166 (und 186)
	1021	Promenade 22	nach 10
	1144	Graben 4	nach 165
	1152	Tummelplatz 11	nach 83 (und 13)
	1211	Graben 8	nach 165 (und 1144)
	1250	Schmidtorstraße 3	nach 143
	1260	Pfarrplatz 16	nach 193
	1273	Tummelplatz 6	vor 73
	1993	Promenade 30	nach 63
	2151	Graben 32 b	nach 177
	2278	Tummelplatz 15	nach 82
	2297	Tummelplatz 5	nach 72
	2448	Altstadt 22	nach 64
	3005	Altstadt 26 a	nach 62
	3311	Hauptplatz 5/6 (Brückenkopf Ost)	nach 219
	3312	Hauptplatz 8/9 (Brückenkopf West)	nach 108

9. ABKÜRZUNGEN

a) allgemein

A.	=	Fensterachsen eines Gebäudes
Abb.	=	Abbildung
ehem.	=	ehemals
f.	=	folgende Seite
ff.	=	folgende Seiten
-g.	=	-gasse
Gesch.	=	Geschoß
-gesch.	=	-geschossig (Geschoßhöhe eines Gebäudes)
Jh.	=	Jahrhundert
L. R.	=	Linzer Regesten
M.	=	Mitte
N	=	Neubau (nach 1914)

n.	=	Nummer
Pl.	=	Platz
rest.	=	restauriert
S.	=	Seite
s.	=	siehe
Sch.	=	Schuber
s. d.	=	siehe diese
Str.	=	Straße
T.	=	Tafel
urspr.	=	ursprünglich
*	=	wichtiger Bau
+	=	nicht mehr vorhanden (ohne Rücksicht auf die Zeit der Abtragung)

b) *Literatur*

Alte Stadtbaukunst	-	Alte Stadtbaukunst Linzer Profanbauten, Linzer Reihe 2, Linz 1947
Arch. Gesch. Diöz. Linz	-	Archiv für die Geschichte der Diözese Linz, Beilage zum Linzer Diözesanblatt, Linz 1904 ff.
Awecker, Linzer Stadtwaage	-	Hertha Awecker, Die Linzer Stadtwaage, Linz 1958
Commenda, Stadtvolkskunde	-	Hans Commenda, Volkskunde der Stadt Linz an der Donau, Band 2, Linz 1959
Constantini, Altstadt	-	Otto Constantini, Die Linzer Altstadt, Linz 1965
Constantini, Großstadt Linz	-	Otto Constantini, Großstadt Linz, Linz 1952
Constantini, Hauptplatz	-	Otto Constantini, Der Linzer Hauptplatz, Linz 1956
Dehio	-	Dehio-Handbuch, Die Kunstdenkmäler Österreichs: Oberösterreich, Wien 1958 ³
Erbe und Sendung	-	Linz, Erbe und Sendung, Schriftenreihe Linz 1941 ff.
Grimschitz, Prunner	-	Bruno Grimschitz, Johann Michael Prunner, Wien 1958; Wien, München 1960 ²
Grüll, Freihäuser	-	Georg Grüll, Die Freihäuser in Linz, Linz 1955
Hchr.	-	Hanns Kreczi, Linzer Häuserchronik, Linz 1941
Hist. JbLinz	-	Historisches Jahrbuch der Stadt Linz, Linz 1955 ff.
JbLinz	-	Jahrbuch der Stadt Linz, Linz 1935 ff.; 1949 ff.; ab 1955 ff. als Hist. JbLinz

- JbOÖMV — Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines Linz (unter diesem Titel 81/1926--87/1937 und ab 92/1947)
- Karnitsch, Altstadt — Paul Karnitsch, Die Linzer Altstadt in römischer und vorgeschichtlicher Zeit, Linzer Archäologische Forschungen, Band 1, Linz 1962
- Katalog Bruckner-Ausstellung — Anton Bruckner und Linz, Ausstellungskatalog, Linz 1964
- Kolb, Jesuiten — P. Georg Kolb SJ, Mitteilungen über das Wirken der P. P. Jesuiten und der Marianischen Kongregation in Linz während des 17. und 18. Jahrhunderts, Linz 1908
- Kreczi, Linz — Hanns Kreczi, Linz, Stadt an der Donau, Linz 1951
- Kulturchr. — Städtische Kulturchronik, Linz 1956/57 ff.
- Kunstchr. — Justus Schmidt, Linzer Kunstchronik. Erster Teil: Die Baumeister, Bildhauer und Maler, Linz 1951. Dritter Teil: Gesamtdarstellung, Linz 1952
- Kunstjb. — Kunstjahrbuch der Stadt Linz, Wien 1961 ff.
- MGSLK — Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg 1860 ff.
- OÖ. Hbl. — Oberösterreichische Heimatblätter, Linz 1947 ff.
- Österr. Kunsttopographie 36 — Justus Schmidt, Die Linzer Kirchen, Österreichische Kunsttopographie, Band 36, Wien 1964
- Sachsperger — Oskar Sachsperger, Abriß der baugeschichtlichen Entwicklung der Landeshauptstadt Linz a. d. Donau, Linz 1931
- Schmidt, Altstadt — Justus Schmidt, Linz an der Donau, Die Altstadt. Führer zu großen Baudenkmälern, Heft 63, Berlin 1944
- Schmidt, Linz — Justus Schmidt, Linz an der Donau, München, Berlin 1959
- Schmidt, Neues Linz — Justus Schmidt, Neues Linz, München, Berlin 1961
- Schmidt, Profanbauten — siehe Alte Stadtbaukunst
- Straßmayr, Landhaus — Eduard Straßmayr, Das Landhaus in Linz, Linz 1950
- 50 Jahre Allg. Sparcasse — 50 Jahre Allgemeine Sparcasse und Leihanstalt in Linz. 1849—1899, Linz 1899

10. REGISTER

a) Hausbesitzer und Hausnamen

	Konskriptions-Nr.
Angerer (Bürgergeschlecht)	96
Anna-Stiftshaus (s. a. St. Anna)	232
Auerspergsches Freihaus	43
Baderhaus	221
Bankalgefällenadministration	219
Benefiziatenhaus	92 und 93
Bruckamt	237
Bruckhaus	115, 116
Bruckhaus an der Donaubrücke	240, 241
Brückentor (Unteres Wassertor)	107
Christ	202
Dechanthof	235
Depil (Bürgergeschlecht)	96
Dombrückl, Gebäude auf dem	142
Dreifaltigkeitsbenefizium	88
Dreifaltigkeitskapelle	92 und 93
Ehrentletzberger	204, 222
Elefantenhaus	30
Eurich Alexander	182
Eurich Friedrich	143, 177, 182
Fragner-Haus	143
Freimannstadel am Wasser	138
Fremdenverkehrsamt	116
Froschtor	224
Garstener Stiftshaus	157, 191
Gastgewerbe:	
Bruckner-Stüberl	80
Café Austria	7
– Berger	118
– Graben	176
– Hartl	12
– Haslinger (Olympia)	219
– Olympia (Haslinger)	219
– Post	155
– Schiemer	231
– Traxlmayr	12
Eurichs Bierhalle	177, 182
Goldene Glocke	1021 (nach 10)
Goldener Bär	202
Herz-As (Stadt Triest)	47
Kremsmünsterer Weinstube	75

Konskriptions-Nr.

Leopoldi-Stüberl	207
Meraner Weinstube	216
Mühlviertler	173, 174
Roter Krebs	134, 135, 122
Schwarzer Bock	64, 2448 (nach 64)
Stadt Triest (Herz-As)	47
Steirische Weinstube (Zum goldenen Faßl)	230
Tiroler Weinstube	159
Wachauer Weinstube	157
Wienerwald	1021 (nach 10)
Wolfinger (Zum goldenen Löwen)	32
Zu den drei Bindern (Zum Weinberg)	211
Zum blauen Krebsen	231
Zum goldenen Adler	220
Zum goldenen Anker	41
Zum goldenen Einhorn	213
Zum goldenen Engel	148
Zum goldenen Faßl (Steirische Weinstube)	230
Zum goldenen Greif (Zum Walfisch)	109
Zum goldenen Lamm	121
Zum goldenen Löwen (Wolfinger)	32
Zum goldenen Pflug	153
Zum goldenen Rößl (Zum weißen Rößl)	198
Zum goldenen Stern	203
Zum Hahn (Zum weißen Lamm)	122
Zum Hecht (Zur Stadt Gmunden)	117
Zum Neutor	226
Zum schwarzen Adler (Zur Stadt Frankfurt)	187
Zum Walfisch (Zum goldenen Greif)	109
Zum Weinberg (Zu den drei Bindern)	211
Zum weißen Adler	60
Zum weißen Hahn	169
Zum weißen Lamm (Zum Hahn)	122
Zum weißen Rößl (Zum goldenen Rößl)	198
Zur Dreifaltigkeit	101
Zur goldenen Krone	120
Zur goldenen Sonne	1260 (nach 193), 197
Zur Sense	54
Zur Stadt Bozen	1211 (nach 1144 bzw. 165)
Zur Stadt Frankfurt (Zum schwarzen Adler)	187
Zur Stadt Gmunden (Zum Hecht)	117
Zur weißen Gans	133
Gattermaier Andreas	74
Gerichtsdiennerhaus	189
Gerichtshaus	189

	Konskriptions-Nr.
Geschirrknechtswohnung	236, 239
Geumanisches Freihaus	80
Greiseneckerisches Freihaus	76
Grießler (Bürgergeschlecht)	23
Hackelberger Freihaus	76
Hafferl Anton	31
Handltor	218
Hauptwache auf dem Hauptplatz	201
Hoheneckisches Freihaus	127
Hohenfeldisches Freihaus	42, 81
Höbarth Karl	1144 (nach 165)
Hölbling Johann, Bürgermeister	59
Hotels, siehe Gastgewerbe	—
Imkerhof	51
Innerberger Hauptgewerkschaft	86
Jesuitengymnasium	87
Jesuitenkolleg	161, 162
Jesuitenseminar	160
Jörger-Freihaus	79, 82, 127
Kaffeehäuser, siehe Gastgewerbe, Café	—
Kaplanhaus	232
Kaplanstöckl	235
Kartenmaler-Haus	224
Khautten, Freihaus	191
Khevenhüller	86
Khevenhüller Heinrich	61
Klingenböckische Häuser	127
Kogler Bartholomäus	123
Koglersche Fischütte	115
Kremsmünsterer Haus	75
Lamberger Freihaus	108
Landkanzlei	82
Landtafelamt	189
Lateinschule	164, 191 b
Lettmair Johann, Steinmetz	1211 (nach 1144 bzw. 165)
Linienamt	116
Losensteiner Freihaus	43, 79
Marktamt	116
Mauthaus	109, 110
Mauthaus an der Brücke	116
Mauthaus vor dem Schmidtor	22
Meggau, Ferdinand Helfried von	62
Meggauisches Freihaus	62
Mesnerhaus	196
Mitterhoferisches Haus	188

	Konskriptions-Nr.
Mondseer Stiftshaus	157, 160
Münzhaus	192
Musikantenstöckl	164
Nagelschmiedstöckl	241
Nonnberger Stiftshaus	133
Normalschule	82
Obermautamt	219
Oberes Wassertor	136
Organistenhaus	211
Pachinger-Haus	62
Panlechner Matthias	132
Payrhueberhaus	8 und 9
Peißer (Bürgergeschlecht)	96
Perger Haus	8 und 9
Petershof (St.-Peter-Stiftshof)	235
Pfarrbenefiziatenhaus	195
Pfarrkirchen - Musikantenhaus	193
Poche Matthias	209
Polizei - Arrestgebäude, altes	190
Posthaus	33
Pramsteidl (Erste Linzer Buchdruckerei)	215
Prunner Johann Friedrich	162
Puellacher	233
Quartierhaus der Stadt Linz	79
Raiffeisenhof	3312 (nach 108), 837 (nach 117), 112, 114, 117, 121, 122 u. 122 ^{1/2} , 123, 124
Raminger Mert	92 und 93
Randhartinger Jakob	1260 (nach 193)
Rechberger F.	59
Salburger Freihaus	76, 84
Salburger Majoratshaus	91
Salzburger Domkapitel	141
Salzburger Hof	141
Salzstadel	113, 137
Schachermayer Josef	178
Schallenberg-Freihaus	8 und 9, 81
Scherffenberger Freihaus	62, 74, 86, 91
Schifersches Freihaus	87
Schlägler Haus	86
Schmidauer Jobst	133
Schmidtorturm	1
Schockh Wolf	131
Schrader Heinrich, Dechant	235
Schulertörl	164, 236, 237

	Konskriptions-Nr.
Spindlersches Haus	218
Sprinzensteinisches Freihaus	44, 86, 88, 91
St.-Anna-Stiftshaus	232
Stadtbüttelhaus	190
Stadtgefängnis	190
Stadtpfarrhof	235
Starhembergsches Freihaus	43, 52, 62, 65, 1273 (vor 73), 79
Steinhausersches Stöckl	76
St.-Peter-Freihaus	191
St.-Peter-Stiftshof (Petershof)	235
Thürheimsches Freihaus	61, 196
Thunsches Freihaus	52
Tillisches Freihaus	51
Töpferhaus	86
Trauner Freihaus	51
Tungassingerhaus	188
Ungnad-Weißenwolff	127
Unteres Wassertor (Brückentor)	107
Vizedomamt	108, 110
Waaghaus	74
Waagschule	74
Wagner-Haus	89
Wallseer Freihaus	62
Wasserstraßenamt	837 (nach 117)
Wasserturm	138
Weißenwolffsches Freihaus	141
Wilheringer Haus	50
Windhaagsches Herrenhaus	4
Zelkinger Freihaus	61
Zeughaus im Minoritengarten	62
Zeughaus, neues	74

b) Baumeister

- A n g e l e** Matthias, Ing., Baumeister, * 28. 8. 1892 in Linz, von 1919 bis 1940 gewerbeberechtigt in Linz.
Konskriptions-Nr. 70
- A p p o l t** Johann, Tischlermeister, * 14. 4. 1852 in Linz, † 20. 3. 1927 in Linz, von 1892 bis 1927 gewerbeberechtigt in Linz.
Konskriptions-Nr. 194
- A r n d t** Hans, Dr. techn., Architekt, * 23. 8. 1904 in Deutschlandsberg, Atelier Schulte, Linz, von 1927 bis 1929, dann freischaffend tätig in Linz.
Konskriptions-Nr. 48, 75, 159

- Balzarek Mauriz, Architekt, * 21. 10. 1872 in Turnau (Mähren), † 17. 2. 1945 in Linz, seit 1902 Professor an der Staatsgewerbeschule in Linz und freischaffend tätig.
Konskriptions-Nr. 12, 94, 96
- Bamer Edmund, Dipl.-Ing., Dr. techn., * 6. 11. 1906 in Wien, seit 1938 freischaffend (Architektengemeinschaft Wisner, Pfaffenbichler, Bamer bis 1959).
Konskriptions-Nr. 144
- Bauer Wilhelm, Baumeister, * 11. 6. 1859 in Linz, † 26. 4. 1901 in Linz.
Konskriptions-Nr. 66
- Berger Ludwig, Bau- und Maurermeister, * 8. 8. 1860 in Ottensheim, † 27. 2. 1929 in Linz, von 1890 bis 1939 gewerbeberechtigt in Linz.
Konskriptions-Nr. 215
- Berger Rupert, Tischlermeister, * 23. 3. 1864 in Ottensheim, † 14. 10. 1931 in Linz, von 1889 bis 1932 gewerbeberechtigt in Linz.
Konskriptions-Nr. 146
- Canevale Christoph, Baumeister, tätig in Linz zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts.
Konskriptions-Nr. 75
- Carlone Carlo Antonio, Baumeister, seit 1667 tätig in Wien, seit 1686 in St. Florian, † 1. 5. 1708 in Passau (Kloster St. Nicola).
Konskriptions-Nr. 191
- Cehak Wilhelm, Ing., Baumeister, * 9. 6. 1913 in Wien, von 1948 bis 1952 gewerbeberechtigt in Linz, verzogen nach Noumes, Neu-Kaledonien.
Konskriptions-Nr. 231
- Christoph Meister, nicht in Linz ansässig.
Konskriptions-Nr. 188
- Demetz Max, Architekt, * 23. 6. 1906 in Innsbruck, seit 1938 freischaffend tätig in Linz.
Konskriptions-Nr. 94, 95
- Derndofner Ignaz, Maurermeister, * 19. 1. 1869 in Kematen/Krems, † 22. 12. 1932 in Linz. Seit 1905 gewerbeberechtigt in Linz. Firma als Witwenbetrieb weitergeführt bis 1949. Franz Keck, Baumeister, * 22. 6. 1907 in Wien, † 31. 7. 1957 in Linz, seit 1934 Gesellschafter, ab 1949 Alleininhaber der Firma. Seit 1957 Witwenbetrieb, Alleininhaberin Juliane Keck, * 12. 5. 1910 in Linz.
Konskriptions-Nr. 69, 113, 1250 (nach 143), 1144 (nach 165), 174, 214
- Dimmel Herbert, akad. Maler, Prof., * 31. 8. 1894 in Ried, seit 1947 an der Kunstschule der Stadt Linz.
Konskriptions-Nr. 52, 87, 88, 89
- Dimmel Peter Hans, Bildhauer, Keramiker, * 31. 8. 1928 in Wien, seit 1957 freischaffend tätig in Linz.
Konskriptions-Nr. 2448 (nach 64), 87, 100, 188
- Dittenberger Hans, Dipl.-Ing., Arch., * 27. 7. 1913 in Leonding, seit 1953 freischaffend tätig in Linz, Professor an der Bundesgewerbeschule in Linz.
Konskriptions-Nr. 141
- Eberl Anton, Baumeister, tätig in Linz um 1835.
Konskriptions-Nr. 169

- Edinger Rudolf**, Baumeister, * 11. 11. 1899 in Sindelburg, seit 1928 gewerbeberechtigt in Linz (Edinger & Freinhofer, OHG), seit 1946 Alleininhaber der Firma Rudolf Edinger.
Konskriptions-Nr. 41, 46, 126, 132, 147
- Ertl Josef**. Firmengründung 1882 durch Johann Ertl, Maurermeister, * 5. 11. 1830 in Gumpolting bei Kirchberg, † 19. 2. 1894 in Breitbrunn bei Thenning. Josef Ertl, Baumeister, * 7. 1. 1869 in Kirchstetten bei Offtering, † 21. 5. 1935 in Breitbrunn bei Thenning. Ernst Ertl, Dipl.-Ing., Architekt, * 23. 10. 1899 in Breitbrunn bei Thenning, † 29. 3. 1962 in Linz, begraben in Thenning. Jetzt Alleininhaber der Firma Ing. Ernst Ertl, Bau- und Zimmermeister, * 2. 12. 1930 in Breitbrunn bei Thenning.
Konskriptions-Nr. 1250 (nach 143), 162, 175
- Eysert Georg**, Dipl.-Ing., * 4. 5. 1882 in Prag, † 9. 4. 1951 in Linz (siehe Pirkel).
- Fabigan & Feichtinger**. Firmengründung 1861 durch Franz Weinberger s. d.), seit 1867 Michael Lettmayr (s. d.), seit 1895 Wilhelm Bauer (s. d.) & Wilhelm Fabigan (* 16. 5. 1851, † 24. 6. 1916 in Linz), seit 1901 Fabigan & Feichtinger (Paul Feichtinger * 18. 6. 1873 in Wolfsegg, † 6. 11. 1930 in Linz), seit 1931 Alleininhaber Paul Feichtinger, Baumeister, * 29. 6. 1904 in Linz.
Konskriptions-Nr. 43, 44, 45, 49, 63, 82, 200, 203, 237
- Fanta Fritz**, Dipl.-Ing., Dr. techn., Architekt, Leiter des Entwurfsamtes der Stadt Linz, * 2. 9. 1906 in Reichenberg in Böhmen, seit 1938 tätig in Linz.
Konskriptions-Nr. 1273 (vor 73), 74, 146, 203
- Feichtinger Paul**, Baumeister, * 29. 6. 1904 in Linz, seit 1931 gewerbeberechtigt in Linz (Fabigan & Feichtinger).
- Ferro-Betonit**. Firmengründung 1919 durch Baumeister Otto Alteneder, * 23. 11. 1891 in Amstetten, Baumeister Josef Anton Mundigler und Baumeister Franz Niedermayr. Seit 1923 AG.
Konskriptions-Nr. 100, 113
- Fick Roderich**, Architekt, Professor an der der Technischen Hochschule München, * 16. 11. 1886 in Würzburg, † 13. 7. 1955 in München. Großraumplanung für Linz von Mai 1939 bis Ende 1944.
Konskriptions-Nr. 3311 (nach 219), 3312 (nach 108)
- Firlei Franz**, Maler und Restaurateur, * 2. 12. 1907 in Posen, seit 1930 tätig in Linz.
Konskriptions-Nr. 204
- Fischbacher Franz**, Maler, * 15. 3. 1925 in Gampern, freischaffend tätig in Linz.
Konskriptions-Nr. 74
- Fischbacher Walter**, Maler, * 8. 3. 1922 in Lamprechtshausen, freischaffend tätig in Linz.
Konskriptions-Nr. 74
- Freinhofer Leopold**, Baumeister, * 12. 5. 1897 in Linz, seit 1928 gewerbeberechtigt in Linz (Edinger & Freinhofer, OHG), seit 1946 Alleininhaber der Fa. Leopold Freinhofer.
Konskriptions-Nr. 42, 66, 68, 69, 70, 102, 104, 146, 1211 (nach 165)

- Fuchs Gustav A., Dipl.-Ing., Dr. techn., * 2. 10. 1911 in Wien, seit 1946 Zivilingenieur für Bauwesen in Linz.
Konskriptions-Nr. 74
- Gangl Friedrich, akad. Architekt und Baumeister, * 12. 7. 1878 in Judenburg, † 12. 12. 1942 in Linz. Seit 1907 gewerbeberechtigt in Linz. Firmeninhaber seit 1958 Dipl.-Ing. Friedrich Gangl, * 24. 8. 1911 in Linz.
Konskriptions-Nr. 235
- Gangl Johann Baptist, Maurermeister, * 4. 8. 1720 in Graz-St. Veit, † 25. 3. 1796 in Linz, seit 1756 Stadt-Meister in Linz.
Konskriptions-Nr. 8 und 9
- Göbl Martin, Baumeister, * 8. 9. 1839 in Linz, † 8. 9. 1897 in Linz.
Konskriptions-Nr. 201
- Grohmann Adolf Franz, Baumeister, * 30. 9. 1889 in Zwickau (CSSR), † 20. 6. 1959 in Linz. Seit 1922 gewerbeberechtigt in Linz. Gründer der Hoch- und Tiefbau Ges. m. b. H. (bestand bis 1934), eigene Firma bis 1959.
Konskriptions-Nr. 186 (vor 166)
- Groiss Rudolf, Zimmermeister, * 4. 4. 1893 in Urfahr, seit 1924 gewerbeberechtigt in Urfahr.
Konskriptions-Nr. 61
- Grubmüller Johann, Bau- und Maurermeister, * 10. 4. 1863 in Linz, † 3. 10. 1900 in Linz. Firma bestand als Witwenbetrieb bis 1921.
Konskriptions-Nr. 34
- Gsöllpointner Helmut, Metallplastiker, Lehrer in der Lehrwerkstätte der VÖEST und an der Kunstschule der Stadt Linz, * 30. 9. 1933 in Brunnwald, Oberösterreich.
Konskriptions-Nr. 74
- Gyri Ludwig, Baumeister, Architekt, * 14. 8. 1834 in Ried/Innkreis, † 31. 8. 1917 in Linz, seit 1866 Civil-Arch. für den Baubezirk Linz.
Konskriptions-Nr. 148, 166
- Hamberger Ernst, Dipl.-Ing., * 20. 8. 1897 in Klagenfurt, † 17. 11. 1952 in Linz, seit 1934 Zivilingenieur für Bauwesen in Linz. Firma besteht weiter als OHG.
Konskriptions-Nr. 88, 89, 3312 (nach 108), 113, 214
- Hanak Anton, Bildhauer, Professor an der Akademie in Wien, * 22. 3. 1875 in Brünn, † 7. 1. 1934 in Wien (Schloß Hetzendorf).
Konskriptions-Nr. 3312 (nach 108)
- Herstorffer Friedrich, Steinmetzmeister, * um 1677, † 26. 11. 1725 in Linz.
Konskriptions-Nr. 127
- Hillbrand Ernst, Baumeister, * 10. 2. 1904 in Linz, seit 1933 gewerbeberechtigt in Linz; Firmengründung 1903 durch Baumeister Ernst Ferdinand Hillbrand, * 2. 7. 1872 in Feldkirch, † 25. 2. 1927 in Linz.
Konskriptions-Nr. 51, 118
- Hoch- und Tiefbau Ges. m. b. H. (siehe Grohmann Adolf).
Konskriptions-Nr. 3005 (nach 62)

- Höbarth Franz, * 1778, † 12. 4. 1845 in Linz. Stadt-Maurer-Meister in Linz seit 1816.
Konskriptions-Nr. 32, 38, 63, 73, 79, 83, 92 und 93, 101, 102, 152, 169, 170, 182, 203, 211, 238
- Höbarth Karl, * 3. 10. 1819 in Linz, † 4. 6. 1906 in Linz, seit 1846 Stadtbau- und Maurermeister in Linz.
Konskriptions-Nr. 20, 24, 32, 83, 165, 1211 (nach 165), 167, 176, 186, 187, 194, 222, 231
- Hofstetter Franz, Baumeister, * 2. 12. 1887 in Linz, † 15. 8. 1934 in Linz, seit 1912 gewerbeberechtigt in Linz.
Konskriptions-Nr. 99, 1211 (nach 165)
- Huber Josef, Bildhauer, * 11. 12. 1926 in Millstadt, seit 1957 freischaffend tätig in Linz.
Konskriptions-Nr. 33, 79, 198
- Huber Ludwig, Baumeister, * 5. 2. 1904 in Zell/Pram, seit 1931 gewerbeberechtigt in Linz, seit 1938 eigene Firma.
Konskriptions-Nr. 1112 (nach 165), 198, 233
- Humer Hans, Baumeister, * 26. 3. 1887 in Thenning, † 28. 12. 1958 in Linz, seit 1919 gewerbeberechtigt in Linz. Von 1923 bis 1936 Humer & Krenmayr OHG, seit 1936 Alleininhaber der Fa. Hans Humer.
Konskriptions-Nr. 67, 68
- Jaksch Hans, Architekt, * 29. 10. 1879 in Hennersdorf, seit 1925 freischaffend tätig in Wien (siehe Theiß & Jaksch).
- Janetschek Alfred, Architekt, Ing., * 8. 8. 1908 in Arnau (CSSR), seit 1952 freischaffend tätig in Linz.
Konskriptions-Nr. 172
- Jeblinger Raimund, Architekt, * 31. 8. 1853 in Peterskirchen (Innviertel), † 4. 3. 1937 in St. Peter am Hart.
Konskriptions-Nr. 181
- Keck Franz (siehe Derndorfer Ignaz).
- Keplinger Josef, Baumeister, * 17. 3. 1855 in Helfenberg, † 12. 7. 1940 in Linz, seit 1889 gewerbeberechtigt in Linz. Dipl.-Ing. Josef Keplinger, * 18. 11. 1890 in Linz, Gewerbeberechtigung 1960 zurückgelegt.
Konskriptions-Nr. 1144 (nach 165), 239
- Kirchmayr Hermann, Baumeister, * 5. 5. 1907 in Appersberg, seit 1951 gewerbeberechtigt in Linz.
Konskriptions-Nr. 173, 174
- Kirsch Rudolf, Baumeister, * 5. 2. 1899 in Linz, † 22. 9. 1950 in Linz, seit 1933 gewerbeberechtigt in Linz. Firma wird als Witwenbetrieb weitergeführt.
Konskriptions-Nr. 167, 172
- Kolbitsch Rudolf, Maler und Graphiker, * 21. 5. 1922 in Wels, seit 1957 freischaffend tätig in Linz.
Konskriptions-Nr. 1260 (nach 193)

- Krackowizer Hermann, Architekt, * 18. 8. 1846 in Wels, † 19. 5. 1914 in Linz, seit 1884 freischaffend tätig in Linz.
Konskriptions-Nr. 182
- Kranl Franz Josef, Architekt, * 9. 6. 1906 in Wien, seit 1945 freischaffend tätig in Linz.
Konskriptions-Nr. 89
- Kraushofer Ernst (siehe Paral Franz).
- Krenmayr Karl, Baumeister, * 29. 10. 1887 in Linz, † 24. 12. 1965 in Linz, seit 1919 gewerbeberechtigt in Linz. Von 1923 bis 1936 Humer & Krenmayr OHG, ab 1936 Alleininhaber; ab 1958 Alleininhaber Baumeister Karl Krenmayr, * 3. 4. 1931 in Linz.
Konskriptions-Nr. 239
- Krinner Franz Xaver, Maurermeister, * 15. 11. 1736 in Linz, † 11. 12. 1798 in Linz, 1764 die Maurergerechtigkeit seines Vaters in Linz übernommen.
Konskriptions-Nr. 171, 172, 173, 174, 175
- Krinner Johann Matthias, Maurermeister, * um 1700, † 22. 11. 1784 in Linz. (Konskriptions-Nr.) Minoritenkirche
- Lang Leopold, Baumeister, * 3. 9. 1885 in Linz, seit 1910 gewerbeberechtigt in Linz (Firmengründung 1885 durch Leonhard Lang, * Oktober 1848 in Hübelenz, Bezirk Hinterberg [Böhmen], † 24. 5. 1918 in Linz).
Konskriptions-Nr. 87, 103, 141
- Lenk Oskar, Baumeister, * 1882 in Sopron (Ungarn), seit 1919 gewerbeberechtigt in Linz (bis 1921 Lenk & Müller, Architekten- und Stadtbaumeister Gesellschaft m. b. H.), 1926 Gewerbeberechtigung gelöscht.
Konskriptions-Nr. 216
- Lettmayr Michael, Baumeister, * 16. 1. 1838 in St. Florian, † 7. 12. 1894 in Linz, seit 1867 gewerbeberechtigt in Linz (Nachfolger Fabigan & Feichtinger).
Konskriptions-Nr. 1021 (nach 10), 22, 23, 37, 52, 60, 134, 153, 160, 174, 194, 202, 215, 218, 231, 237, 239
- Ley Hans, Architekt in München.
Konskriptions-Nr. 1021 (nach 10)
- Lichtenberger Josef, Maurermeister, * 25. 11. 1912 in Linz, † 20. 8. 1942. Witwenbetrieb bis 1959.
Konskriptions-Nr. 13 (nach 83)
- Lohse Friedrich, Baumeister, * 27. 8. 1897 in Leipzig, seit 1953 gewerbeberechtigt in Linz (Lohse & Mezek).
Konskriptions-Nr. 161
- Mähl Leopold, Bildhauer, † vermutlich 1749 in Linz.
Konskriptions-Nr. 127
- Maier Ludwig, Zivilingenieur, Architekt, * 22. 7. 1895 in Traun, von 1940 bis 1963 Sturmberger & Maier, ab 1963 Dipl.-Ing. Ludwig & Fritz Maier.
Konskriptions-Nr. 183

- Marschler Josef, Baumeister, * 18. 2. 1822 in Hohenruppersdorf, † 21. 5. 1887 in Linz, seit 1873 gewerbeberechtigt in Linz.
Konskriptions-Nr. 182
- Martin Christoph, Baumeister, tätig in Linz zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts.
Konskriptions-Nr. 75
- Mayr Ferdinand, ständischer Architekt, Landesbaudirektor bis 1820.
Konskriptions-Nr. 10, 61
- Mayr Ludwig, Tischlermeister, tätig in Linz um 1875.
Konskriptions-Nr. 156
- Metz Johann, Maurermeister, * 4. 1. 1809 in Wien-Roßau, † 29. 7. 1887 in Urfahr, seit 1834 Stadtmeister in Linz.
Konskriptions-Nr. 3, 50, 113, 168, 179
- Mezek Karl, Baumeister, * 4. 10. 1910 in Wien, seit 1953 gewerbeberechtigt in Linz (Lohse & Mezek).
Konskriptions-Nr. 161
- Munganaast Peter, Maurermeister, getauft am 8. 7. 1761 in St. Pölten, † 19. 3. 1812 in Linz, seit 1797 Stadtmeister in Linz.
Konskriptions-Nr. 164, 1144 (nach 165)
- Neue Reformbau-gesellschaft, Wiener Bauunternehmung, fallweise Zweigniederlassung in Linz.
Konskriptions-Nr. 72, 2448 (nach 64)
- Neumann Hermann, Dipl.-Ing., * 9. 1. 1904 in Wien, tätig in Linz bis 1938 (Atelier Schulte).
Konskriptions-Nr. 140
- Ober Stephan, Maurermeister und Stukkateur in Seitenstetten, zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts.
Konskriptions-Nr. 162
- Oö. Baugesellschaft. Firmengründung 1871, 1928 Zusammenschluß mit Fa. Pirkel & Eysert zur Vereinigten Baugesellschaft.
Konskriptions-Nr. 2, 76, 94, 181, 209, 212
- Ortner Max, Baumeister, * 27. 9. 1882 in Linz, † 28. 9. 1956 in Linz, gewerbeberechtigt von 1910 bis 1954 in Linz.
Konskriptions-Nr. 185
- Ossberger Otto, Dipl.-Ing., Architekt, * 1. 6. 1921 in Kirchdorf/Krems, seit 1961 freischaffend tätig in Linz.
Konskriptions-Nr. 147
- Pader Carl, Baumeister, * 8. 12. 1884 in Linz, † 15. 12. 1957 in Linz, seit 1919 gewerbeberechtigt in Linz bis 1954. 1955 bis 1958 Dipl.-Arch. Carl Pader, * 11. 6. 1913 in Ried.
Konskriptions-Nr. 63, 71, 104, 134, 135, 155, 186 (vor 166), 170, 181
- Paquor Adalbert, Dipl.-Ing., * 27. 1. 1908 in Neusatz (Jugoslawien), seit 1945 Zivilingenieur für Bauwesen in Linz.
Konskriptions-Nr. 71, 183

- Paral Franz, Baumeister, * 4. 10. 1895 in Linz, † 4. 11. 1960 in Linz, seit 1923 gewerbeberechtigt in Linz. Nachfolger Ernst Kraushofer, * 16. 9. 1924 in Hohenberg, Bezirk Lilienfeld.
Konskriptions-Nr. 168, 182, 194
- Pascher Erich, Dipl.-Ing., * 11. 1. 1896 in Linz, seit 1933 Zivilingenieur für Bauwesen in Linz (Peters & Pascher), seit 1959 Alleininhaber der Fa. Pascher.
- Paulczynski Maurus, Maler, Bühnenbildner am Landestheater in Linz.
* 28. 9. 1930 in Amstetten.
Konskriptions-Nr. 188
- Peters Carl, Dipl.-Ing., * 8. 9. 1897 in Linz, seit 1933 Zivilingenieur für Bauwesen in Linz (Peters & Pascher), seit 1959 Dipl.-Ing. Christian Peters,
* 23. 3. 1927 in Linz.
Konskriptions-Nr. 20, 22
- Pfaffenbichler Emil, Architekt, * 27. 12. 1912 in Seitenstetten, seit 1945 freischaffend (Architektengemeinschaft Wisner - Pfaffenbichler - Bamer bis 1959).
Konskriptions-Nr. 144
- Pflichter Egon Karl, Architekt, * 29. 1. 1913 in München, 1946 bis 1964 freischaffend tätig in Linz, jetzt in Wien.
Konskriptions-Nr. 42, 47
- Pirkel Josef, Dipl.-Ing., * 15. 12. 1902 in Linz, seit 1919 Zivilingenieur für Bauwesen in Linz (Pirkel & Eysert). 1928 Zusammenschluß mit der Oö. Baugesellschaft zur Vereinigten Baugesellschaft Pirkel & Eysert, ab 1932 Pirkel & Eysert, AG.
Konskriptions-Nr. 61, 94, 129 u. 130, 214
- Preissl Erich, Ing., Baumeister, * 27. 10. 1900, von 1947 bis 1964 gewerbeberechtigt in Linz, 1964 nach Wien verzogen.
Konskriptions-Nr. 230
- Pruckmayr Georg, Maurermeister, seit etwa 1654 für die Stände in Linz tätig.
Konskriptions-Nr. 10, 29, 52, 191
- Prunner Johann Friedrich, Maurermeister, * um 1710, † 26. 5. 1787 in Linz.
Konskriptions-Nr. 162
- Prunner Johann Michael, Maurermeister, * 3. 9. 1669 in Linz, † 26. 4. 1739 in Linz, seit 1705 Meister in Linz.
Konskriptions-Nr. 8 u. 9, 34, 54, 120, 127, 157
- Rebhahn Karl, Architekt, Dr. techn., Architekt, * 27. 12. 1912 in Eferding, seit 1943 freischaffend tätig in Linz.
Konskriptions-Nr. 160
- Riedl Michael, Maurermeister, * 1805, † 23. 4. 1879 in Urfahr, seit 1843 Landmeister in Ufer Linz, seit 1865 Baumeister in Urfahr mit den in § 23 des Gewerbegesetzes enthaltenen Berechtigungen.
Konskriptions-Nr. 1 (nach 73), 160, 211

- Ritter Heinz, Bildhauer, * 1. 3. 1932 in Basel, seit 1958 freischaffend tätig in Linz.
Konskriptions-Nr. 127, 129 u. 130
- Ritter Walter, Bildhauer, Prof., * 26. 5. 1904 in Graz, seit 1958 Leiter der Bildhauerklasse der Kunstschule Linz.
Konskriptions-Nr. 52
- Rueff Johann, * 1806 in Wien, † 17. 11. 1869 in Linz, seit 1837 Stadt-Bau- und Maurer-Meister in Linz.
Konskriptions-Nr. 17, 27, 3005 (nach 62), 105, 123, 134, 140, 1250 (nach 143), 146, 155, 169, 173, 175, 176, 185, 208, 212, 214, 223, 225, 227, 233, 234
- Rupprechter Erich, Bildhauer, * 7. 5. 1931 in Gaistall (Stmk.), seit 1955 freischaffend tätig in Linz.
Konskriptions-Nr. 79, 3312 (nach 108).
- Schachermayr Hans, Dipl.-Ing., Wasserbauspezialist, * 5. 11. 1885 in Urfahr, † 17. 2. 1959 in Urfahr, seit 1924 freischaffend tätig in Linz.
Konskriptions-Nr. 3312 (nach 108)
- Schantl Georg, Baumeister, * 9. 7. 1890 in Kalksburg (NÖ.), † 16. 3. 1955 in Wien, seit 1920 gewerbeberechtigt in Linz. 1952 Übertragung der Gewerbeberechtigung auf seinen Sohn Georg Schantl, * 31. 7. 1924 in Linz.
Konskriptions-Nr. 177
- Scheck Ignaz, Baumeister, * 22. 7. 1841 in Urfahr, † 13. 5. 1903 in Urfahr, seit 1873 gewerbeberechtigt in Urfahr.
Konskriptions-Nr. 2, 14, 57, 61, 110, 133, 141, 167, 172, 181, 183, 184, 206, 207, 223
- Scheffel Martin, Dipl.-Ing., * 5. 1. 1884 in Hohenberg (NÖ.), † 11. 3. 1963 in Linz, Zivilingenieur für Vermessungswesen, Geschäftsführer der Fa. G. A. Wayss in Linz.
Konskriptions-Nr. 162, 950 (vor 166)
- Scheibe Richard, Bildhauer, * 19. 4. 1879 in Chemnitz, † 6. 10. 1964 in Berlin, Professor in Frankfurt und Berlin.
Konskriptions-Nr. 235
- Schild Franz, Baumeister, * 7. 2. 1896 in Linz, † 4. 12. 1942 (gefallen vor Stalingrad), seit 1932 gewerbeberechtigt in Linz (Nachfolger von Fa. Josef Simon). Witwenbetrieb bis 1959, dann Dipl.-Ing. Friedrich Schild, * 15. 10. 1922 in Linz.
Konskriptions-Nr. 105
- Schimak Peter, Zimmer- und Maurermeister, * 27. 6. 1900 in Kaplitz, 1951 bis 1962 gewerbeberechtigt in Linz.
Konskriptions-Nr. 140
- Schimany Karl, Maurermeister, * 17. 9. 1889 in Krummrau/Moldau, † 26. 11. 1961 in Linz, seit 1922 gewerbeberechtigt in Linz.
Konskriptions-Nr. 157, 210

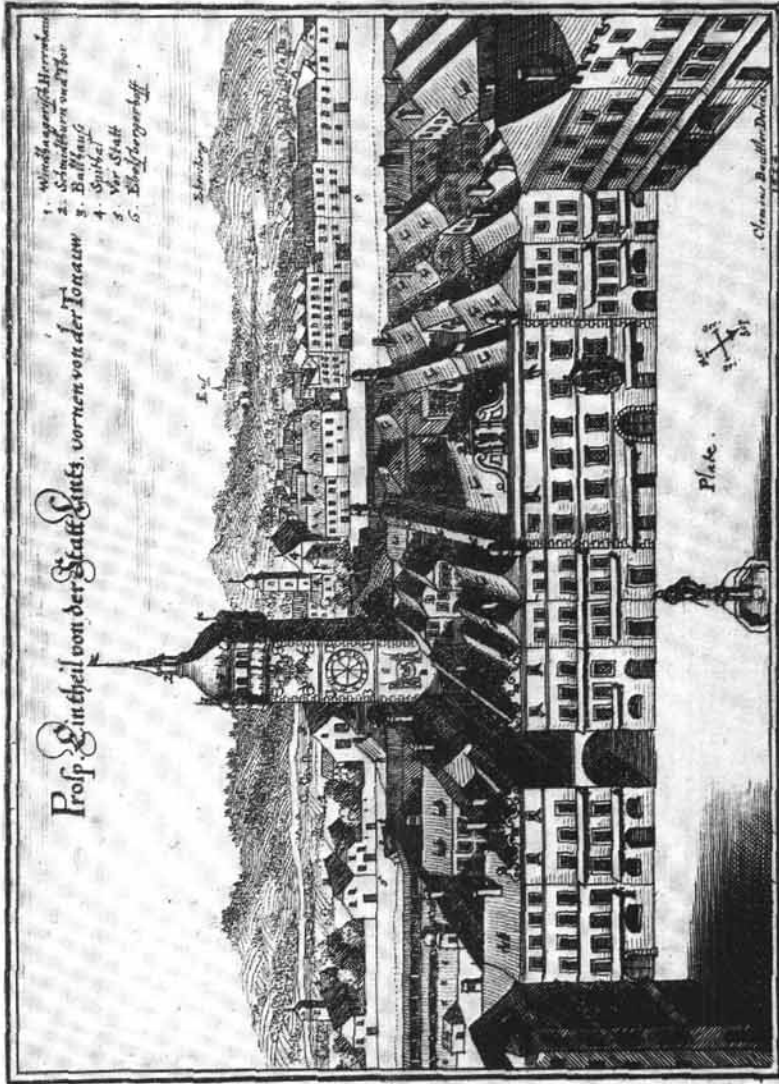
- Schlager Matthäus, Dombaumeister, Zimmermeister und Steinmetz, * 10. 4. 1870 in Sigharting, † 30. 12. 1959 in Linz, seit 1901 gewerbeberechtigt in Linz, seit 1945 Dr. Ing. Matthäus Schlager, * 21. 11. 1904 in Linz.
Konskriptions-Nr. 50, 1 (nach 73), 95, 105, 141, 153, 156, 160, 161, 169, 175, 2151 (nach 177), 232, 235
- Schmuckenschläger (Josef) Franz, Dipl.-Ing., Dr. techn., Leiter des Planungsamtes der Stadt Linz, * 1. 10. 1898 in Linz, † 9. 10. 1960 in Linz.
Konskriptions-Nr. 177
- Schneider Karl, Dipl.-Ing., * 20. 12. 1911 in Brcko (Jugoslawien), seit 1945 freischaffend tätig in Linz.
Konskriptions-Nr. 2448 (nach 64)
- Schratz Eugen Michael, Maurermeister, * 17. 11. 1871 in Lipto Wazcecz (Ungarn), † 23. 3. 1944 in Linz, seit 1896 gewerbeberechtigt in Linz als Maurermeister, seit 1932 Baumeister (Schratz & Sohn).
Konskriptions-Nr. 113
- Schrittwieser Anton, Maurermeister, * 1819 in Brünn (Mähren), † 18. 1. 1881 in Linz, seit 1842 Stadtmeister in Linz, seit 1861 Baumeistergewerbe zur Leitung und Führung von Hochbauten.
Konskriptions-Nr. 53, 55, 56, 65, 73, 103, 106, 149, 156, 178, 189, 194, 196, 218, 219, 223
- Schubert Franz, Baumeister, * 3. 3. 1881 in Rossitz (CSSR), † 9. 12. 1947 in Linz, seit 1909 gewerbeberechtigt in Linz.
Konskriptions-Nr. 950 (vor 166)
- Schwamberger Karl, Maurermeister, * 11. 2. 1857 in Pöchlarn, † 25. 6. 1933 in Linz, 1902 bis 1933 gewerbeberechtigt in Linz.
Konskriptions-Nr. 233
- Sighartner Friedrich, Bau- und Maurermeister, * 14. 9. 1818 in Wels, † 24. 5. 1905 in Linz, seit 1844 Land-Meister in Ufer Linz, seit 1847 Stadtmeister in Linz.
Konskriptions-Nr. 54, 66, 84, 179, 180, 230
- Spaz Marx Martin, Baumeister in Linz, † vermutlich 1644 in Wien.
Konskriptions-Nr. 75
- Stadler Franz, Baumeister, * 1. 5. 1872 in Mühlbach bei Wilhering, † 30. 5. 1953 in Thenning, seit 1922 gewerbeberechtigt in Thenning. Franz Stadler, Baumeister, * 5. 4. 1904 in Mühlbach bei Wilhering.
Konskriptions-Nr. 150, 165, 1144 (nach 165)
- Stattler Karl, Architekt, * 1834 in Wien.
Konskriptions-Nr. 108
- Steinberger Gustav, Baumeister, * 16. 7. 1862 in Salzburg, † 3. 9. 1931 in Gmunden, begraben in Linz, von 1892 bis 1925 gewerbeberechtigt in Linz.
Konskriptions-Nr. 16, 37, 54, 1993 (nach 63), 64, 145, 148, 149, 238
- Steineder Leopold, Zimmermeister, * 28. 1. 1870 in Goldwörth bei Linz, † 3. 8. 1934 in Linz. 1903 bis 1934 gewerbeberechtigt in Linz.
Konskriptions-Nr. 118

- Steller Benno, Steinmetz, * 8. 4. 1896 in Linz, seit 1938 gewerbeberechtigt in Linz.
Konskriptions-Nr. 95
- Stierlin H., Architekt in Wien.
Konskriptions-Nr. 134
- Sturmberger Armin, Dipl.-Ing., Architekt, * 23. 8. 1891 in Haag (NÖ.), seit 1927 freischaffend tätig in Linz, von 1940 bis 1963 Fa. Sturmberger & Maier.
Konskriptions-Nr. 2297 (nach 72), 183
- Teckert Anton, Maler und Restaurator, * 28. 2. 1907 in Linz, tätig am Bundesdenkmalamt in Wien, seit 1946 freischaffend tätig in Linz.
Konskriptions-Nr. 193
- Teichtmeister Wilhelm, Dipl.-Ing., * 20. 6. 1916 in Unterschwarza (Stmk.), seit 1939 tätig in der Bauverwaltung der Stadt Linz.
Konskriptions-Nr. 198
- Theiß Siegfried, Architekt, Prof., * 17. 11. 1882 in Preßburg, † 24. 1. 1963 in Wien, seit 1922 freischaffend tätig in Wien (Theiß & Jaksch).
Konskriptions-Nr. 6
- Thienemann Otto, Architekt, * 11. 8. 1827 in Gotha, † 28. 11. 1905 in Wien.
Konskriptions-Nr. 140
- Trummer Ewald, Baumeister, * 2. 5. 1906 in Trieben (Stmk.), † 5. 3. 1946 in Linz, seit 1939 gewerbeberechtigt in Linz als Geschäftsführer der Fa. Trummer & Co. Die Firma bestand als Ges. m. b. H. bis 1958, Nachfolger Baumeister Hermann Kirchmayr, * 5. 5. 1907 in Wilhering.
Konskriptions-Nr. 204
- Tüchler Heinz, Architekt, * 6. 7. 1885 in Groß-Schönau, † 21. 11. 1942 in Linz, seit 1921 freischaffend tätig in Traun.
Konskriptions-Nr. 1021 (nach 10)
- Wachberger Eugen, Architekt, Professor an der Akademie in Wien, * 17. 10. 1904 in Linz.
Konskriptions-Nr. 105
- Wachberger Walter, Baumeister, * 22. 4. 1913 in Linz, seit 1952 gewerbeberechtigt in Linz.
Konskriptions-Nr. 104
- Walk Hermann, Graphiker, * 26. 9. 1921 in Gallspach, seit 1952 tätig in der Kulturverwaltung der Stadt Linz.
Konskriptions-Nr. 101
- Weikl Franz, Baumeister, * 17. 12. 1849 in Enns, † 23. 6. 1919 in Linz.
Konskriptions-Nr. 134, 148, 208, 234
- Weinberger Franz, Maurermeister, * 1816, † 17. 1. 1873 in Linz, seit 1847 Stadtmeister in Linz, seit 1861 Baumeistergewerbe zur Leitung und Führung von Hochbauten in Linz (s. Fabigan & Feichtinger).
Konskriptions-Nr. 54, 144, 162, 172, 181, 182, 212, 226, 229, 230
- Weiß Franz, Baumeister in Linz, * 29. 12. 1864 in Göbich, Bezirk Rohrbach.
Konskriptions-Nr. 237

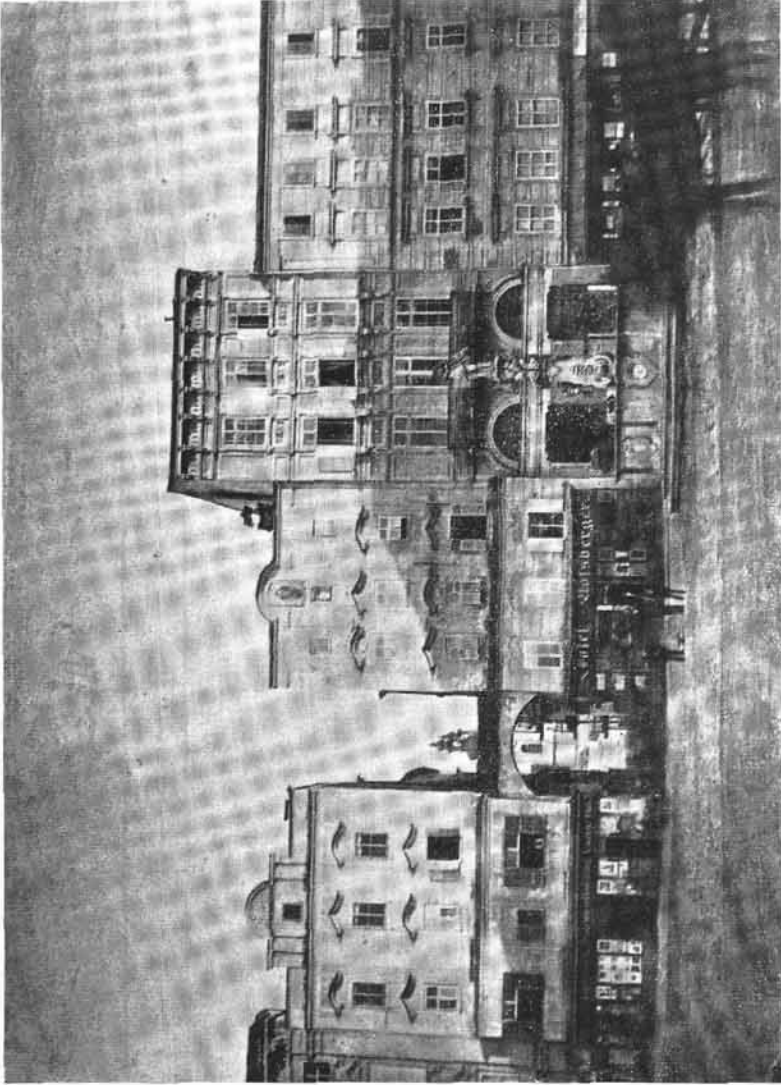
- Weissel Harald, Ing., Baumeister, *6. 6. 1909 in Klagenfurt, seit 1947 gewerbeberechtigt in Linz.
Konskriptions-Nr. 94
- Wiesinger Josef, Maurermeister, *1871, †14. 9. 1945 in Steyregg, gewerbeberechtigt in Linz von 1927 bis 1941.
Konskriptions-Nr. 232
- Wiser Hans, Dipl.-Ing., Dr. techn., *10. 5. 1906 in Wien, freischaffender Architekt (Architektengemeinschaft Wiser-Pfaffenbichler-Bamer bis 1959).
Konskriptions-Nr. 144
- Wunsch Tobias, Stukkateur, erste Hälfte des 18. Jahrhunderts.
Konskriptions-Nr. 127
- Zettinig Franz, Ingenieurkonsulent für Bauwesen, *26. 4. 1887 in Toblach, †30. 4. 1963 in Linz, seit 1946 tätig in der Bauverwaltung der Stadt Linz, seit 1954 bei Fa. Ferro-Betonit.
Konskriptions-Nr. 100
- Zita Hans, Architekt, *2. 3. 1906 in Wien, seit 1939 freischaffend tätig in Linz.
Konskriptions-Nr. 158



Blick durch die Altstadt gegen die Hofgasse, 1947. Photo Wöhrl

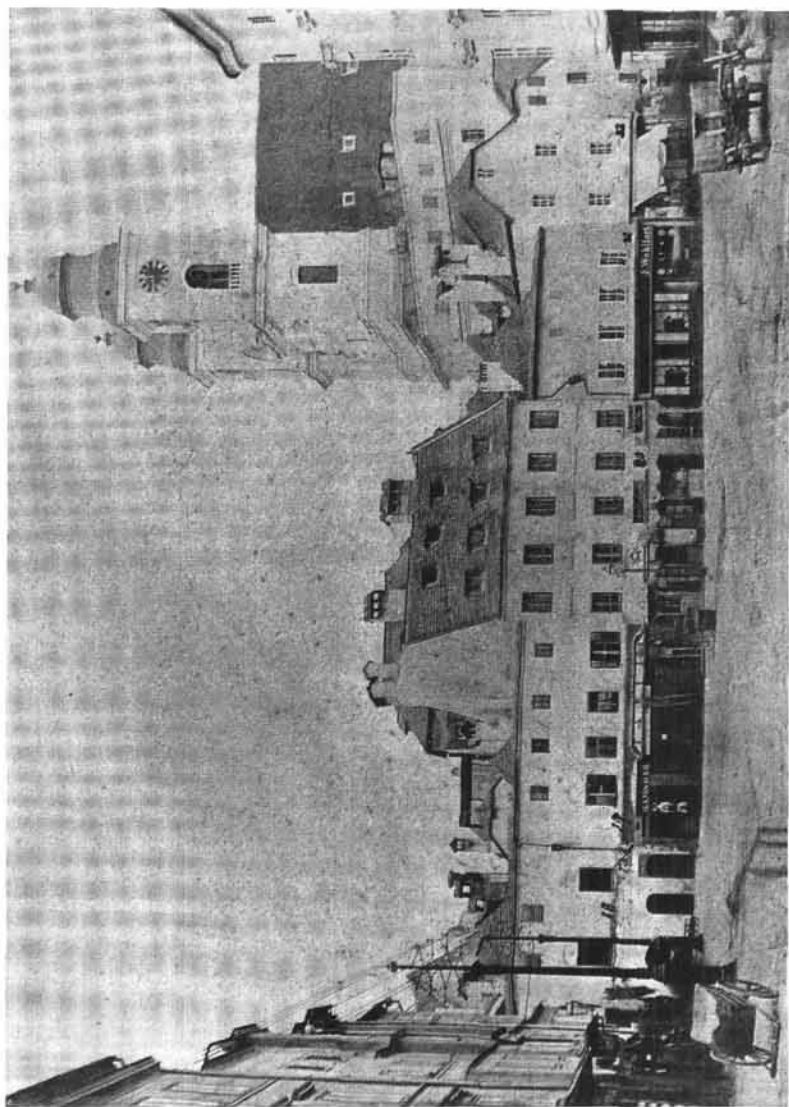


Hauptplatz gegen Schmidtor. 1854. Kupferstich von Caspar Merian nach Clemens Beutler.
Stadtmuseum Linz, Inv. Nr. 2070 b.



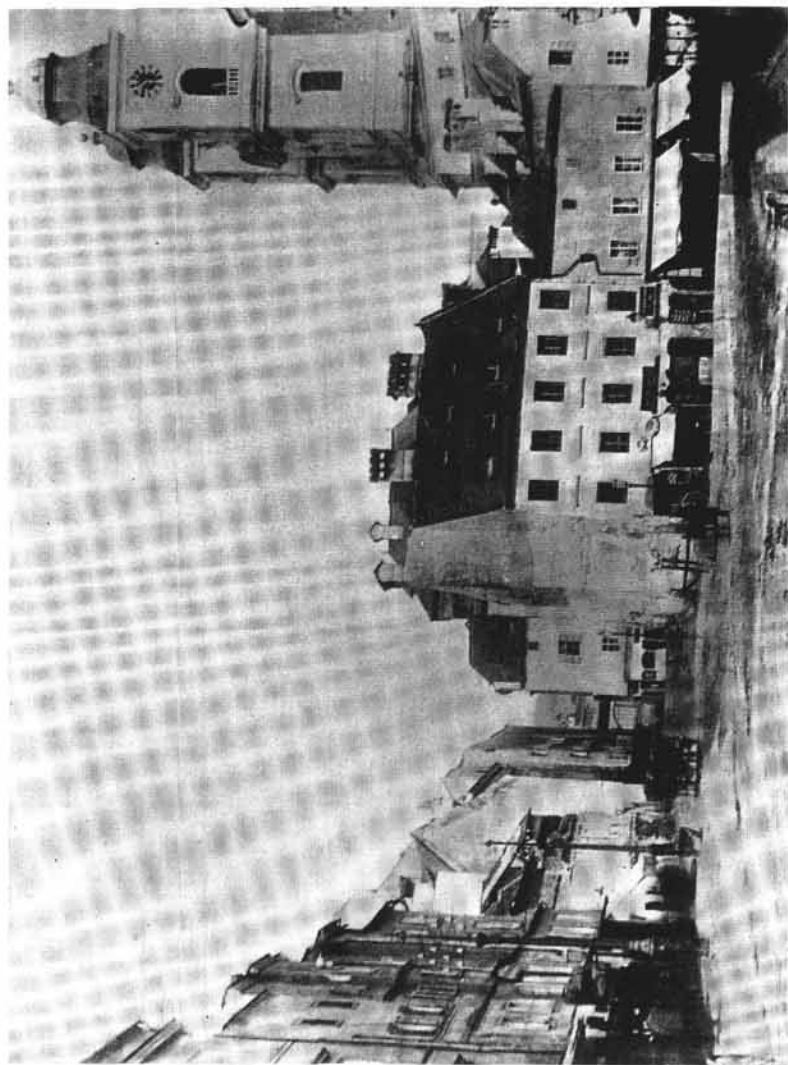
Hauptplatz gegen Schmidtor, vor 1872.

Stadtmuseum Linz, Photosammlung A/233.



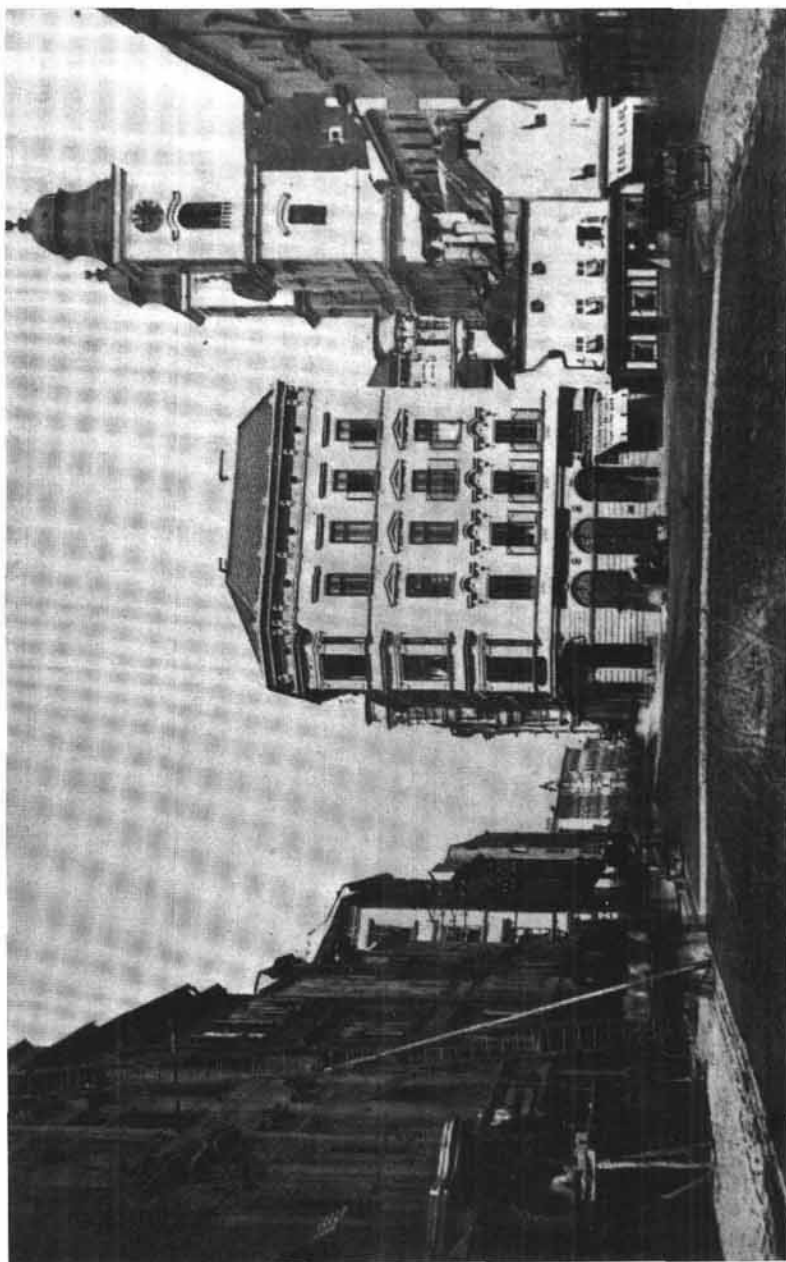
Blick gegen den Schmidtorgraben, 1858.

Stadtmuseum Linz, Photosammlung A/477.



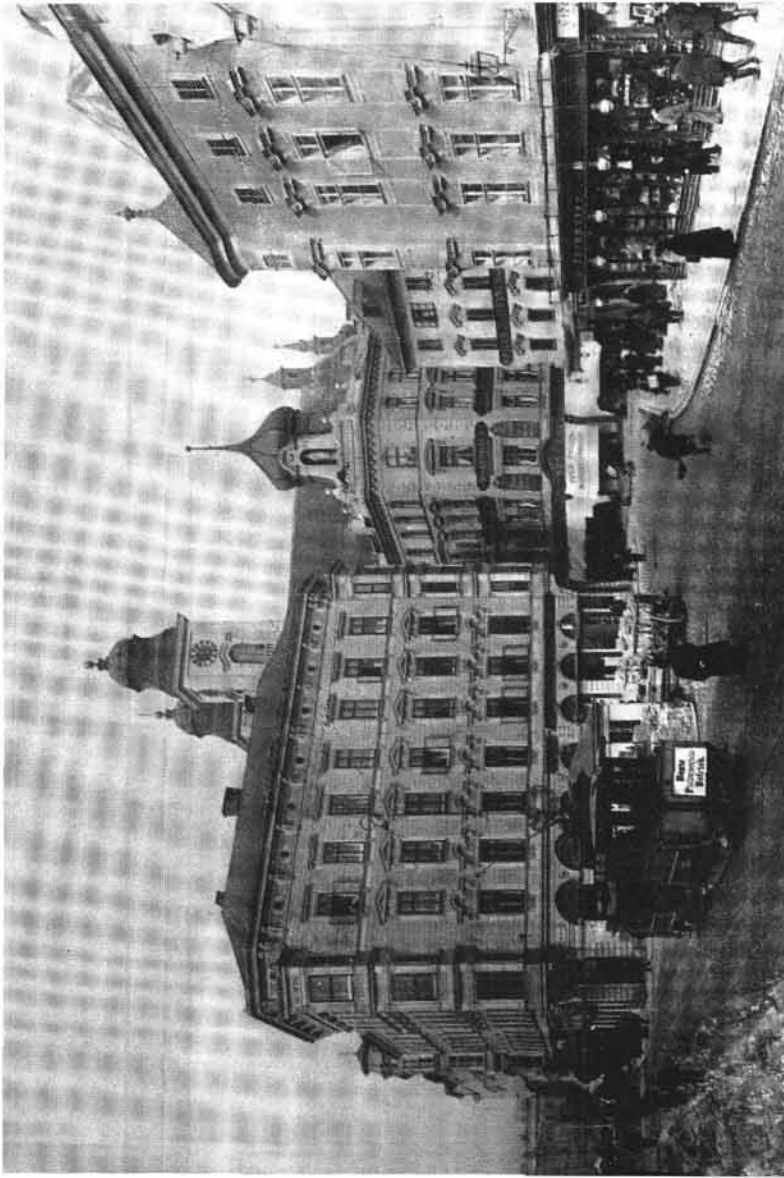
Blick gegen den Schmidtorgraben, 1861.

Stadtmuseum Linz, Inv. Nr. 2239.



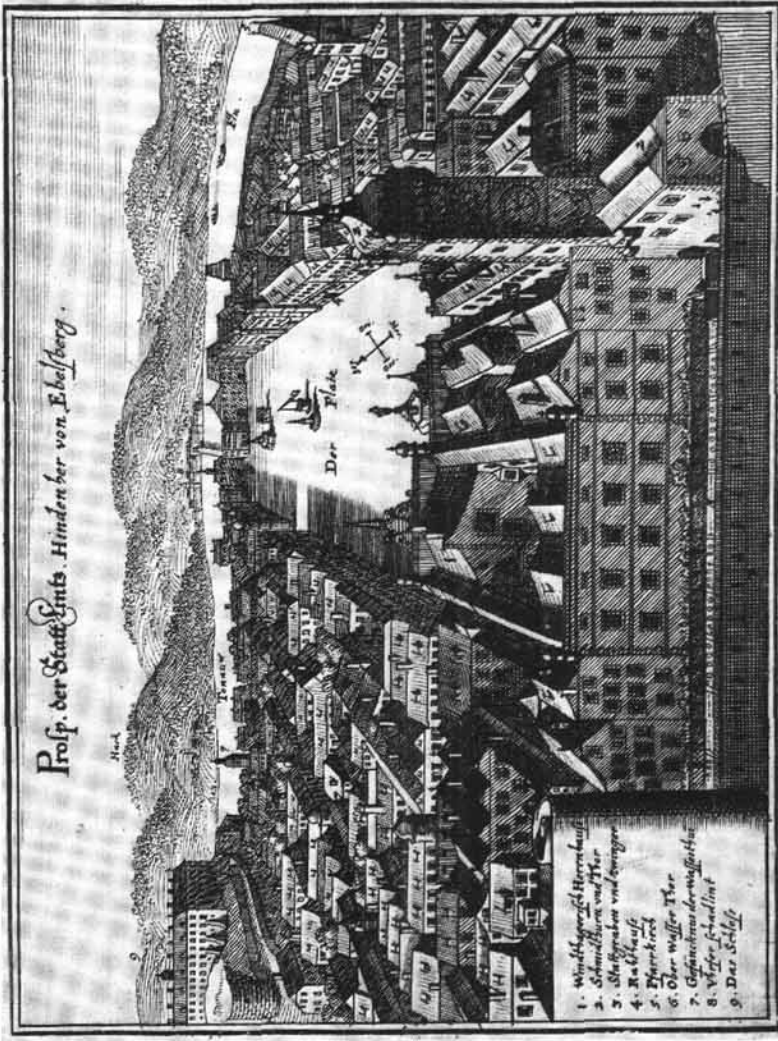
Blick gegen das Schmidtor, 1863.

Stadtmuseum Linz, Photosammlung A/478.

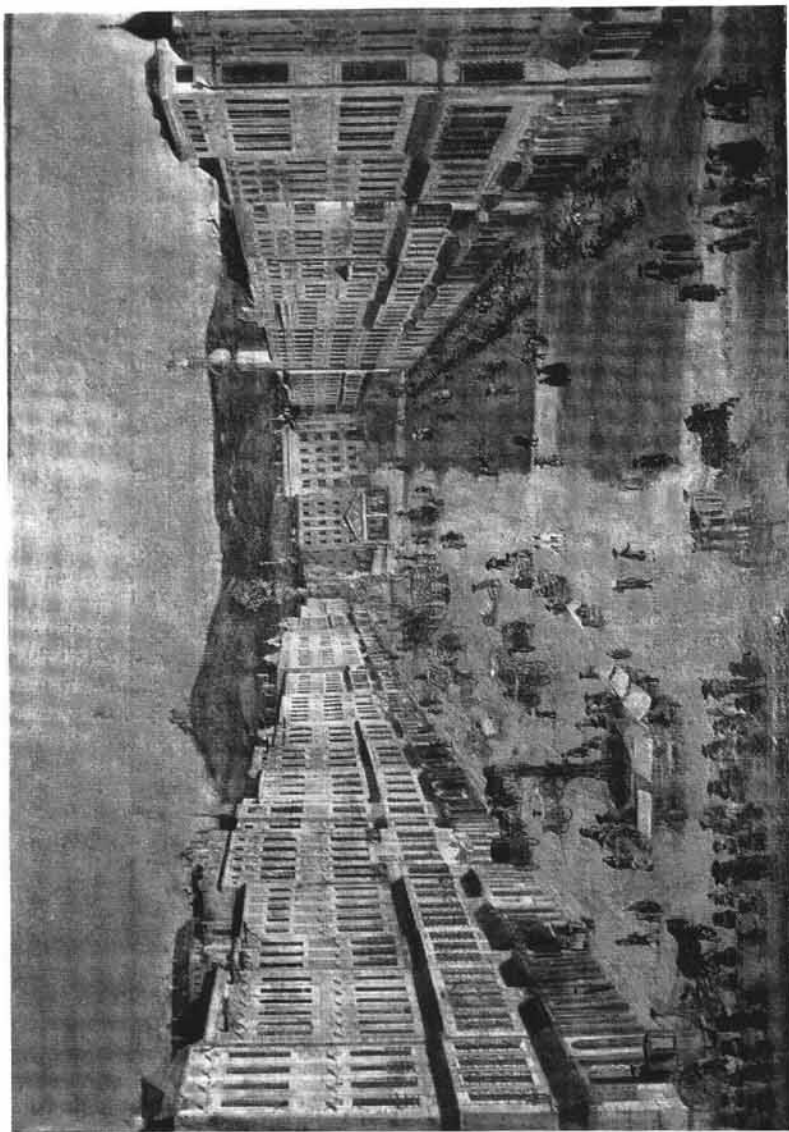


Blick gegen das Schmidtor, nach 1901.

Stadtmuseum Linz, Photosammlung B 238.

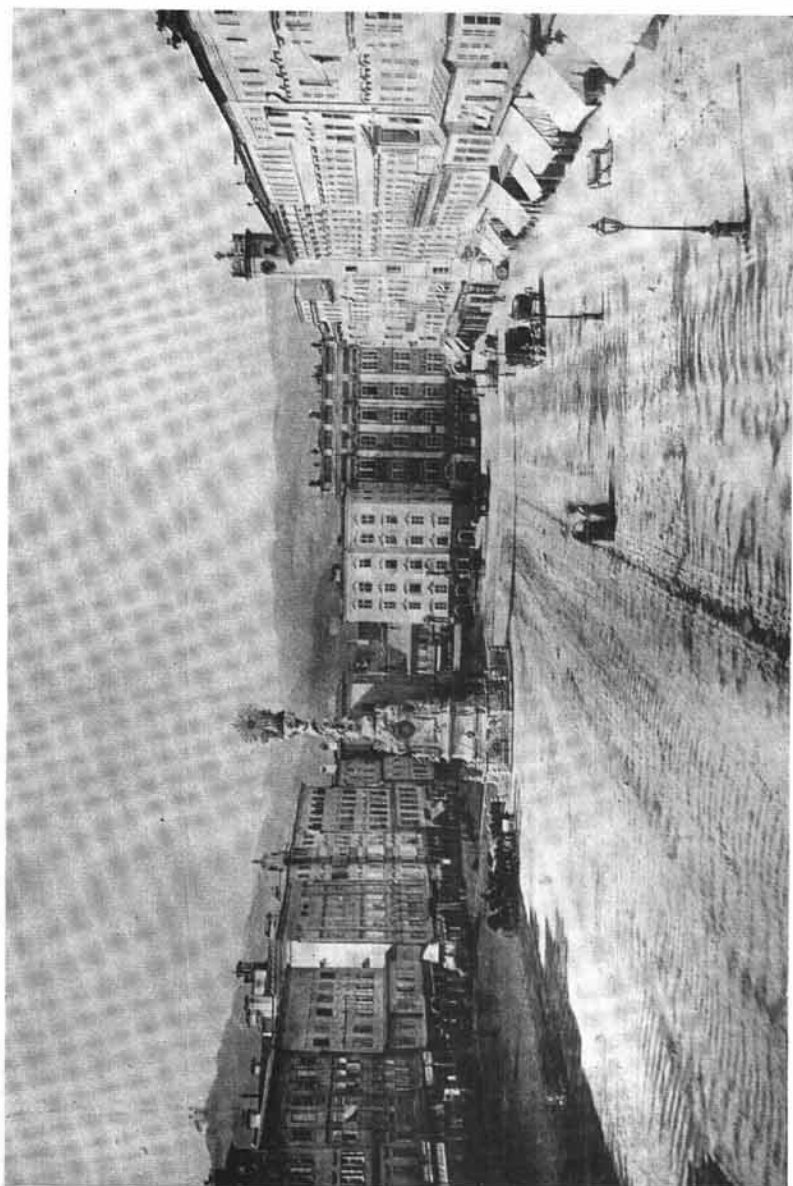


Die Innenstadt von Süden gesehen, 1654. Kupferstich von Caspar Merian nach Clemens Beutler. Stadtmuseum Linz, Inv. Nr. 2070 a.

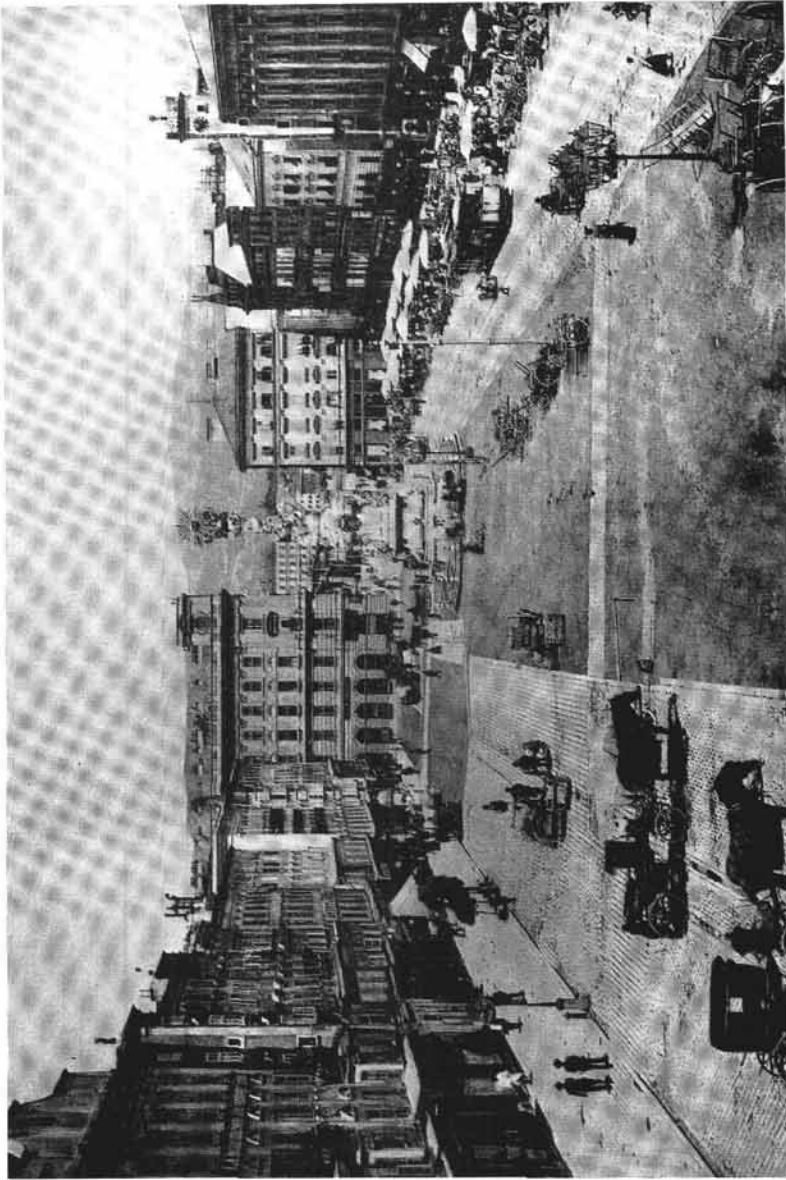


Der Hauptplatz von Süden gesehen, nach 1774.

Stadtmuseum Linz, Inv. Nr. 383.

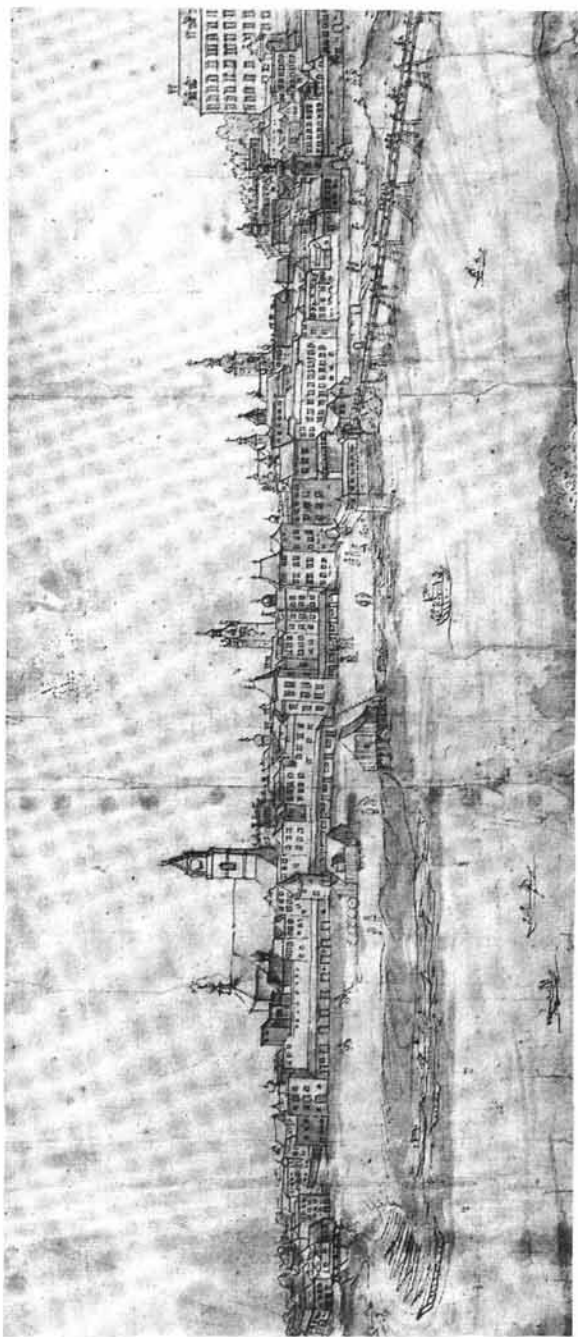


Der Hauptplatz von Süden gesehen, um 1870.



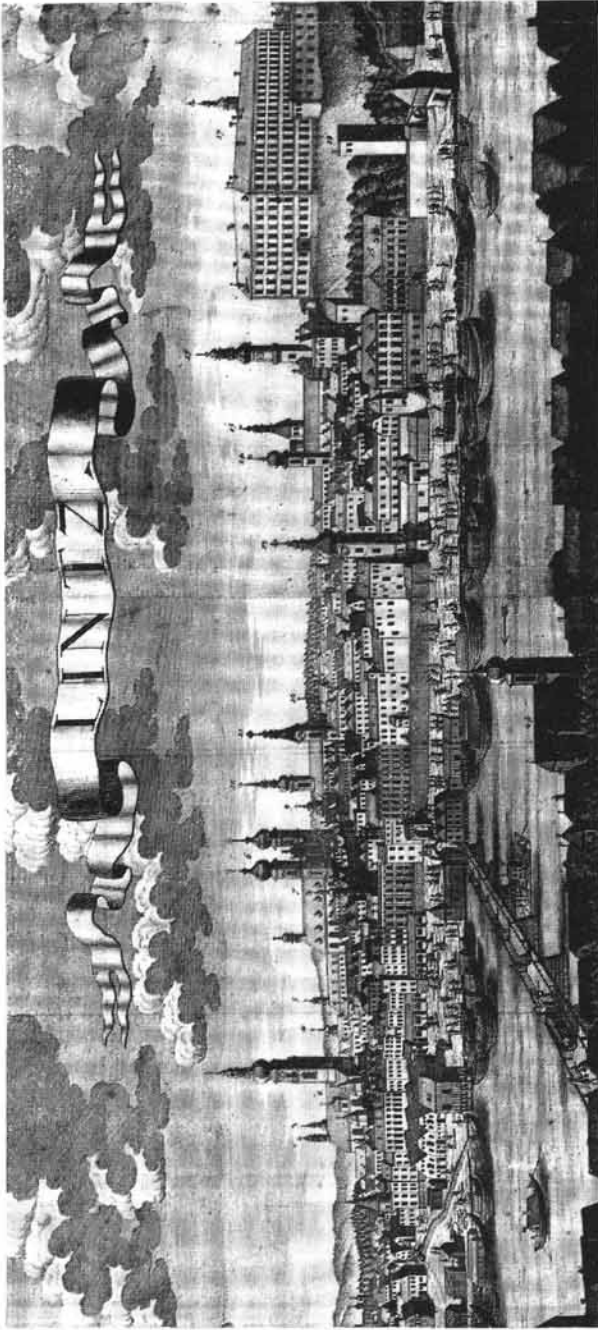
Der Hauptplatz von Süden gesehen, um 1900.

Stadtmuseum Linz, Photosammlung B/105.



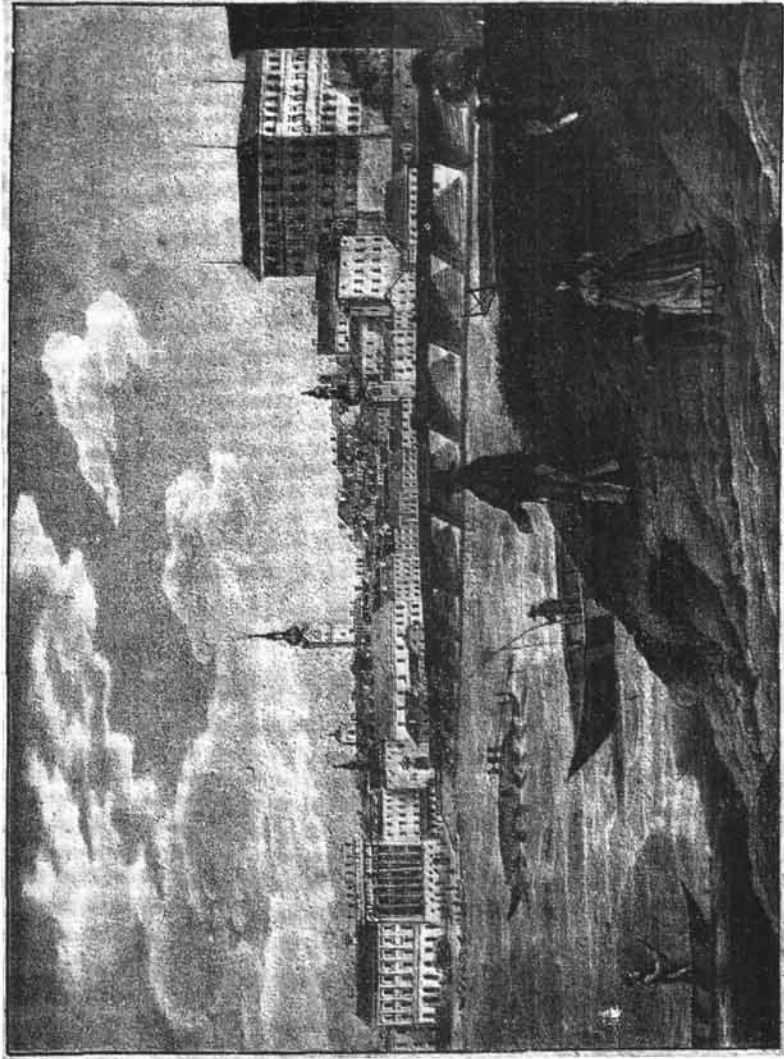
Donauprospekt, 1654/1668. Federzeichnung laviert (Ausschnitt).

Stadtmuseum Linz, Inv. Nr. 2094.



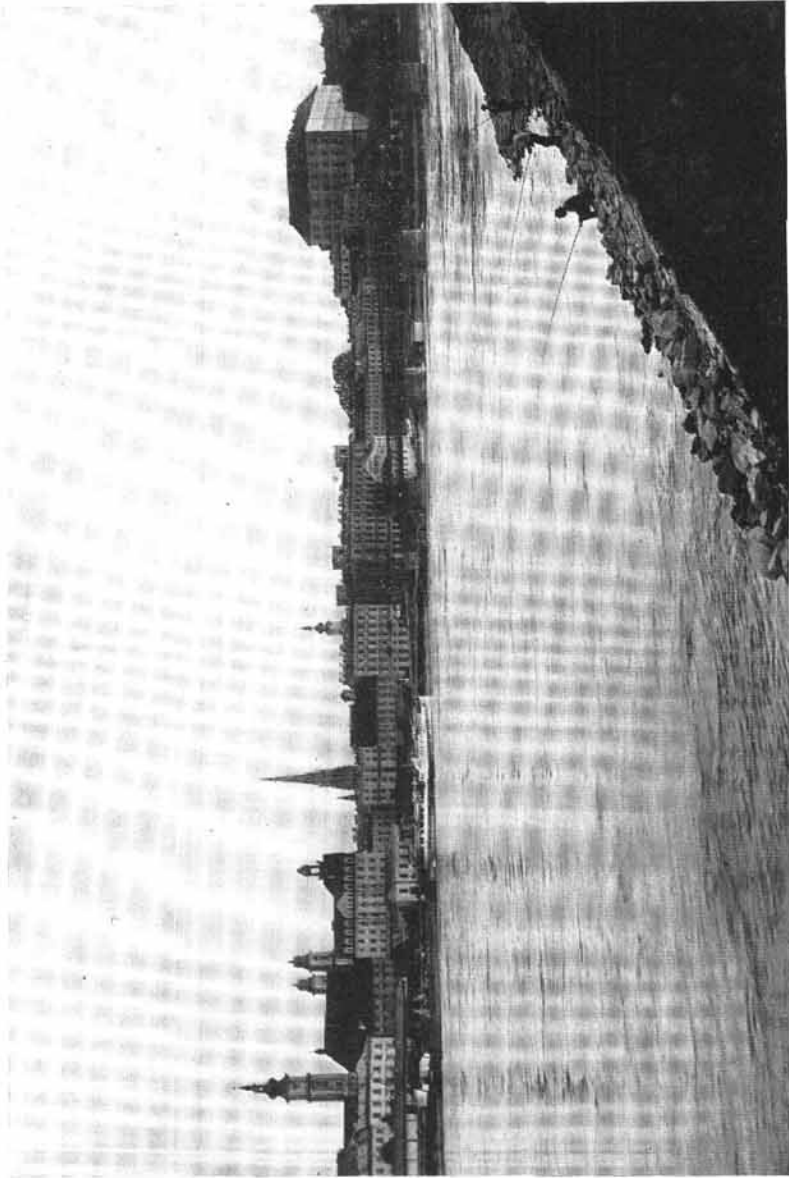
Donauprosppekt, 1732. Kupferstich nach Friedrich Bernhard Werner (Ausschnitt).

Stadtmuseum Linz, Inv. Nr. 2087.



Donauprospekt, um 1835. Lithographie von Johann Hardinger.

Stadtmuseum Linz, Inv. Nr. 2239.



Donauprospekt, vor 1938.

Stadtmuseum Linz, Photosammlung B/44.